Wiesbadener Canblatt.

"Tagblatt-Dans". Edalber-Dalle gebinet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

wöchentlich o Begings-Breis für beibe Ausgaben: W Big, monatlich, M. 225 vierteißürlich burch den Berlag Lausgeste II. ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteißübrlich durch alle deutschen Bostanstatten, auslichterklich Bestellgeld. — Begings-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wieldaden die Friedlich Bis-markring 19. iowe der Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biedadeh der Kortigen Aus-gabeitellen und in den benachbarten Sandorten und im Abeingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

12 Ausgaben.

"Zagblatt - haus" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs, außer Conntags. Angeigen-Breid für die Zeile: 15 Bfg. für öreliche Angeigen im "Arbeidemarkt" und "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Sahferen: 20 Pfg. in davon abweichender Sahambführung, sowie für alle übrigen örrlichen Angeigen: 20 Bfg. für alle auswärtigen Angeigen: 1 Te. für derliche Ketlamen: 2 All, für auswärtige Beflamen: Gange, dalbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach befauberer Berechnung.— Bei wiederhalter Aufnahme underänderter Angeigen in turzen Zwiichentäumen entsprechender Nachaß.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Anna, bis 18 Uhr Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatts: BerlinW., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 u. 6203. Tagen und Platen wirt beine Gewähr abernommen.

Donnerstag, 20. Januar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 31. . 64. Jahrgang.

Erhöhte Sprengtätigkeit im Westen.

Abermalige Beichießung von Met durch feinds liche Slieger. - Bisher nur Sachichaben gemeldet. - Abfturg eines feindlichen Sluggeuges bei Thiaucourt. - Dentiche gluggeuggeich mader Aber Tarnopol.

Der Tagesbericht vom 19. Januar.

W. T.-B. Großes hauptgartier, 19. 3an. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Un ber Pfer. Front flieft eine fleine beutiche Abteilung in ben feindlichen Graben vor und erbeutete ein Majdinengewehr. - Lebhafte beiber-feitige Sprengtätigfeit auf ber Front weft-

lich von Lille bis fublich ber Somme. Rachts warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf Met. Bisher ift nur Sachichaben gemelbet. Gin feindliches Fluggeng fturzte gegen Morgen jud-weftlich von Thiaucourt ab; von ben Infaffen ift einer tot.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Un ber Front nichts Reues. Deutiche Fluggeuggeschwaber griffen feindliche Magazinorte und den Flughafen von Earnopol an.

Balkankriegsichauplat.

Die Lage ift unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Beginn einer neuen Schlacht an der beffarabifchen gront.

Wiederholte ruffifche Angriffe guruchgeworfen.

- 20 Stahlkanonen bei Dirpagar erobert. Der öfterreichifch ungarifche Tagesbericht

W.T.-B. Bien, 19. Jan. (Nichtamti. Drahtber.) Antilich verlautet vom 19. Jan., mittags:

Ruffischer Kriegsschauplat.

Der geftrige Tag verlief ruhig. Sente in ben früheften Morgenftunden entbranute an ber Grenze öftlich von Czernowis, bei Toporous und Bojan eine neue Schlacht. Der Feind feste abermals gahlreiche Rolonnen ein und führte an einzelnen Stellen bier Angriffe nacheinanber aus. Er wurde jedoch überall von ben tapferen Berteibigern gurudgeworfen.

Sonft feine besonderen Greigniffe.

Italienifcher Kriegsfchauplat.

Augriffe ichwächerer Abteilungen bei Lufern und nordlich bes Tolmeiner Brudentopfes wurden ab. gewiefen.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Bei ber Besetung von Birpagar haben unfere Truppen, wie nachtraglich gemelbet wirb, 20 Staftfanonen erbeutet.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalitabs: b. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Königin Belena als Befürmorterin der Waffenstredung?

Berlin, 19. Jan. (Benf. Bln.) Gine feltfam Klingende Geschichte weiß die "Berl. Abendpost" zu erzählen: Die in-tellektwelle Urheberin des Entschließes König Kikias, um Frieden bei Osterreich nachgusuchen, soll Königin Geleng von Italien gewesen sein. Nach der Beratung in der Billa Aba hatte fich bie abfolute Unmöglichfeit berausgeftellt. Montenegro auf irgendwelche Weise Hilfe zu bringen. Die Rönigin, die fehr an ihrem Heimatland hängt, gab infolgebessen sowohl dem König wie auch ihrem in Rom weilenden Brudex, dem Kronpringen, den Rat, der König folle ennveder moch Atalien flüchten ober aber bersuchen, von Csterreich ben Frieden, unter welden Bedingungen auch immer, zu erhalten. Es verlautet, daß die Königin aber die letztere Lösung ihrem Bater mit Rücksicht auf das Land und die Dynastie als die bessere empsohlen hat, eine Lösung, die ja auch der Ansicht König Nifitas entsprach.

Der Glüchwunsch der Wiener Regierung an Ergherzog Friedrich.

W. T.-B. Wien, 19. Jan. (Richtamilich. Drahtbericht.) Aus Anlag ber Kapitulation Montenegros hat der Ministerprafident Graf Stürght an ben Feldmarschall Erzherzog Friedrich ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm im Ramen der Regierung die ehrfurchtsvollsten und innigsten Gludwuniche ausspricht und fortfahrt: Mit Stolg und

frober Zuversicht bildt gang Ofterreich auf unfere glorveiche Armee, die unter Gurer faiferlichen Babeit fleggefronter Buhrung mit Gottes belfe den endgültigen Sieg über alle unfere Beinde davontragen wird. In einem Antworttelegramm dankt der Erzheizog für die Glüdwünische und fährt fort: Viribus unitis, das edle Leitwort unseres erhabenen herrschers, ist das Zaubermittel, dem wir diesen historisch Ledeutfamen Erfolg verdanken. Woge weiter bas einmütige Zusammenwirlen aller Machtfaftoren der Monarchie durch den balbigen stogreichen Erfolg gekrönt fein.

Die Aufnahme der freudigen Kunde an der montenegriniichen gront.

Br. Wien, 19. Jan. (Gig. Drohibericht. Jenf. Bln.) Die Runde von der Unterwerfung Montenegros wurde an ber mortentegrinischen Front von den Trappen mit gemal. tiger Begeisterung aufgenommen. In Rijeta und Birpagar, wo bereits montenegrinifche Berbande bie Waffen niedersegten, wehten neben den weißen Flaggen, die die Ergebung kindeten, bald die öfterreichisch-ungurischen Flaggen. In Birpazar weht das Banner auf dem ragenden Schloß, das weit auf den See hinausblickt. Auch die Bahnftation, wo viel ital:enriches Betriebsmaterial erbeutet wurde, tourbe festlich geschmudt.

Die Greudennachricht im öfterreichifchungarifchen Beere.

Br. Wien, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht, Zenf. Bln.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Rachricht bon ber Baffenstredung der Montenegriner erwecke unter ben Goldaten unbeschreiblichen Jubel. Güdlich Berane und an der Tara, wo den Montenegrinern der Befehl zur Einstellung der Feindselfigkeiten noch nicht zugegangen war, dauerte das Geplänkel noch an. Dagegen hatte in und um Birpazar, wo die f. f. Truppen viel Material an der Gifenbahn nach Antivari erbeuteten, die Baffenabgabe fchon begonnen.

Die Dierverbandsgefandten fiedeln nach Giovanni oi Medua über.

Br. Wien, 19. Jan. (Eig. Draftbericht, Benf. Bln.) Der "Zeit" wird aus Genf gedraftet: Die Gefandten des Bierverbandes in Montenegro, die bisher in Glutari weilten, haben fich nach Gan Giobanni bi Medua bogeben.

Reuter fafelt bereits von den griedens: bedingungen.

Br. Notterdam, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Remter meldet aus Rom: Informierten Bersonen ist seit zwei Monaten die tatsächliche Lage Montenegros bekanat gemefen. Die Bedingungen für die Rapftmation feien, daß Montenegro den Lowtschen abtrete und dafür einen Safen an der Abria erhalte. Montenegro bleibe un . abhängig. Der montenegrinische Gesandte in Rom teilte mit, daß König Nifita eine Profiamation an fein Bolf gerichtet hat, in ber er fagte, Montenegro habe mir mählen fönnen zwijden Untergang und itbergabe.

Der Epilog des Balkanfehlers.

Der meralifde Borteil von ber italienifden Preffe anertannt. W. T.-B. Bern, 19. Jan. (Ridstantflich.) Der "Corriere bella Sera" schreibt zur Kapitulation Montenegros: Der Epilog des Balkanschlers schließt nun auf eine weniger tragifiche Beise, als von allen erwartet worden ist, jedoch mit einem ernsten bedeutungsvollen Barnungsruf. Man darf nicht berheimlichen, bag eine fleine Brefche im feinb. lichen Ring, wenn fie auch nicht fo groß ift, um Giegesau geben, immerhin genügen wird, die Ilufionen der im Kriege gegen die Entente befindlichen Bölfer hinfichtlich des Ergebnisses zu verdichten. Dieser gute Erfolg, so bescheiben er an sich ist, gibt ihren Rogierungen den Bor-ward, die Höchstleistungen und die größten Opfer, die von ihren Böffern berlangt werden, zu rechtfertigen. Dies biidet zweifellos einen nicht zu unterschäbenben moralischen Borteff.

Belgien und die Waffenftrechung Montenegros.

Br. Amsterbam, 19. Jan. (Eig. Drahsbericht. Zeni, Bln.) Die Rapitulation Montenegros hat in belgischen Aneisen große Bestürzung berborgerusen. Das in Le Habre er-icheinende belgische Blatt "Echo Belge", das der belgischen Regierung treu zur Seite steht, schrestt: Leider können wir unfere Trauer und umforen Abichen nicht berbergen. Dağ bas helbenhafte Montenegro auf diefem Buntte angetonimen ift, ift bie Schuld Italiens.

Eine Unterredung mit Konig Konftantin. Die Richtlinien ber toniglichen Bolitif.

Br. Berlin, 19. Jan. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der 2.M." peroffentlicht eine Unterredung, Die fein Athener Bertreter mit Konig Konftautin gehabt haben will. Der Bericht, ber bom 4. Januar botiert ift, ist auf großen Umwegen erst jeht hier eingetroffen. Kenig Konstantin — fagt der Berichterstatter — macht einen febr fraftigen und gefunden Ginbrud. Die Churen ber fomeren Rrantheit, bie er überftanben bat, find bollig berichmunden, Ru ben fibergriffen ber Entente, fo gur Berbaftung ber Roufuln, erffarte ber Ronig: Es tut mir febr leid, Dag beractige Ubergriffe rorfommer: fonnten, die meines Crachtens ouch bom militärischen Gefichtepuntte bollftandig falfc maren. Die Dagnahmen, die gegen Griedenland getroffen wurden, merben immer unertragliger. Der Ronig wies gle neues Beifpiel auf ben Gall

bon Mhtilene bin. Co mijdt man fich in unfere inneren Angelegenheiten, fuhr der König fort. Ich bin bollftandig frei, mich beinden feine personlichen Interessen, und beshalb tann ich mit reinem Gewissen sogen, ich habe nur das Wohl meines Bolles im Auge. Bon Anfang an bin ich, wie irgend ein großer Einflußreicher im griechischen Bolt, ber Anficht gewesen, daß Griechenland neutral bleiben musse. Dieser Standpunkt ist bon gewisser Seite als schwächlich ausgelegt worden. Dem ist nicht so. Wenn unfer heer und unfece Freiheit bedrobt werden, murben wir unferen Mann ftellen. Es ift gejagt worben, wir fürchteten bie Bulfe murbe ich nicht gogern, mich zu webren. Doch es icheint mir, bag bies gurgeit nicht ber Fall ift. Ob die Balkanfrage burch biefen europäischen Krieg geregelt werben wird, welf ich nicht. Riemand kann vorausseben, ob hier unten nicht neue blutige Kriege entsiehen werden, devor eine Lösung der schweren komplizierten Nationalitätsfrage gefunden ist. Niemand hofft mehr als ich, daß solches bermieben werden fornte. Doch wie ich schon früher betont habe, mare unsere Teilnahme am jebigen Kriege feine Ballan-angelegenheit, sondern eine Einmischung in ben Belttontlitt.

Bir aber haben nur am Ballan Interesse. Als fleine freie, aber auch bistorische Nation hat unser Bolt wohl bas Recht, große nationalistische und ibeale Traume gu begen. Doch in einem fo schweren Augenblid barf bie Bolitif fich nicht auf Traume bafteren. Als fleine freie Rotion haben wir bor allem bie beilige Bflicht, bas Wenige, was wir als Gebiet besithen und unfere Freiheit gu schüten. Diese nationale Bolitif habe ich und die verantwortlichen Manner bes Staates nach bestem Wissen und Gewissen besolgt. Meiner Ansicht nach bietet fie bem Lande fichere Burgichaft. 3ch bin ber feften tiberzeugung, daß das ganze Boll zu dieser Ansicht gelangen wird, daß der größte Teil es schon jest ist, bewiesen die letten Wahlen. Ich habe nur die Pflicht, die Juteressen meines Bolfes mit meiner gangen Rraft gu berfolgen. Deutschland und Oftecreich-Ungarn haben bisher Griechenland gegenüber forrettes Berhalten und Freundschaft gezeigt. Es liegen also burchaus feine Gefühlsgründe vor, die uns bewegen fonnten, gegen Ofterreich-Ungarn und Deutschland zu gehen. Doch spielen Gefühlsgründe in der Politik eine untergeordnete Rolle. Ich will den Krieg nicht, ich will weine Armee verstärken. Unsere Neutralität ist nicht die Folge eines Odwachegefühle, fonbern bie Frucht bes gietbewußten Billens, unfere Rraft für fpatece ernfte Beiten gu bewahren. Deshalb merbe ich an meiner Politit sesthalten, bie Freiheit und bie Intereffen meines Bolles wahren, ohne sein Blut gu vergießen. 36 habe hierin die volle Unterstütung des Bolfes und weber Liebeswerbungen, noch Gewalttätigfeit bon außen, bon welcher Beite fie auch tommen moge, tonnen mich barin beirren. Der Berichterftatter fügte bier bie Bemerfung ein: Ich habe gebort, bag man in Ententelreifen meint, man fonne burch weltere Steigerung ber Gewaltmagnahmen gegen Griechenland doch noch die Aufgabe oer griechsichen Reutralität zugunsten der Entinte erzwingen. Der König antwortete: Das weiß ich nicht, was man glaubt; doch jollte man itgendwie derartige Hessungen begen, so wird man ich an derselben Stelle wohl schon daven überzeugen sernen, daß diese Hossiungen eitel waren.

Griechenland bleibt neutral!

Berliner Gewartungen.

L. Berlin, 19. Jan. (Eig Melbung. Benf. Min.) Aud beute liegt in Berlin feine Beftatigung bafur por, bag in Mithen ein befriftetes MItimatum ber Entente eingelaufen fei, ben Diplomaten bes Bierburbes fofort bie Baffe ansgufertigen. Bielleicht eilte biefe Rochricht ben Tatfachen porans. Die zweite Melbung aber, baß Griechenland in einem anberen Ulfimatum geantwortet babe, bie Entente muffe ihre Lanbungstruppen fofert gurudziehen, halt man heute hier für ganglich unwahricheinlich. Dan glaubt im Gegenteil, bag Griechenland bei feiner bisberigen Auffaffung ber Rentralität verbleibt.

Protest über Protest

W. T.-B. Amfterbam, 19. Jan. (Richtamtlich.) Ginem hiefigen Blait zufolge melbet der Berichterfiatter ber "Times" aus Athen, die griechische Regierung habe wogen der Reiftorung ber Gifenbahnbrude bei Demir biffar, durch welche die Entfendung von Borraten nach Wagedonien ernitlich erichwert wurde, einen ichriftlichen Brotoft an die Entente gerichtet.

Reine befriftete Hote des Bierverbandes an Griegenland?

Br. Bien, 19. Jan. (Gig Draftbericht. Benf. Bln.) Gefrern nachmittag von Affen abgegangene, unbedingt zu-verlässige und houte in Wien eingetroffene Meldungen berichten michts über eine befriftete Note Englands und Frantreichs an die griechische Regierung, wie dies in anderen, ebenfalls in Wien biefer Tage veröffentlichten Restungen zu lefen frant.

Telegrammwechfel zwifden Erzherzog griedrich und dem Konig der Bulgaren.

W. T.-B. Bien, 19. Jon. (Richtamilich.) Aus dem Swiegepreffequartier wird gemeidet: Anläglich bes griechifd . orientalifden Reujahrefestes richtete Armeeoberlommandant Feldmaricall Erghergog Friedrich folgendes Telegramm an den Rönig bon Bulgarien : "Gure Majefiat! Das bulgarifde Boll begeht morgen in großer Zeit das Test der Jahreswende. Bor drei Donaten hat das tupiere bulgarische Heer ben öfterreichifcheungarischen, beutschen und fürlischen Streitfraften in ihrem Ringen gegen eine Welt bon Feinden die Sand geweicht. Seither ift das heimtüdische, treubrüchige Königreich Gerbien niedergeworfen worden und die bulgarischen Truppen, haben jenes Gebiet zurückerobert, das, von Bulgaren bewohnt, bor zwei Jahren Gurer Majestät durch Gerften vorenthalten worden ist. Der Berfuch französischer und engestier Abistonen, zugunften ihres bernichteten Berbundeten noch in lehter Stunde einzugreifen, brach fläglich gufammen. Rudblidend auf biefe Erfolge bitte ich Gure Majeftat im Ramen ber im Gelbe stehenben österreichisch-ungarischen Armeen bie innigften Bilniche für das Jahr 1916 enigegennehmen zu wollen.

Erzherzog Friedrich, Feldmarichall.

Morgen:Mudgabe. Erftes Blatt.

Auf diefe Depefche ift ein Danftelegramm eingetroffen, in dem ber Ronig ber Bulgaren die brüderlichen Gruge und Gliichwiniche erwidert und ihm namens der bulgarischen Armeen ben im Feld stehenben öfterreichisch-ungarischen Armeen bunbesfreundlichen Gruß und Dant übermittelt.

Die Schwierigneiten der griechischen Truppenversorgung.

Bin Infanterie-Regiment bereits von ber bulgarifden Grenge gurudgezogen.

W. T.-B. London, 19. Jan. (Nichtamtl. Drahtber.) Reuter melbet aus Athen: Es wird angefündigt, daß das 28. griechische Infanterie-Regiment wegen der schwierigen Bersorgung von der bulgarischen Grenze zurück gezogen werden müsse, wo nur 1 Bataillon bleibt. Eine Kommission von hohen Beamten des Bertebreminifteriums reifte nach Magedonien, um die Möglichkeit der Berjorgung der griechischen Trubpen mit Lebensmitteln zu untersuchen, welche sich an Orten befinden, mit welchen die Berbindungen infolge der Beritörung der Eisenbahnbruden abgeidnitten find.

Auf bem befetten Rorfu.

Br. Lugans, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht. Der Athener Bertreine ber "Gigetta bel Popolo", Koa, hat Korfu nach der französtschen Landung besucht. Er hat wenig frangöfische Goldaten, aber im Safen um fo mehr Torpedojäger und Abwehrbampfer gegen Unterfeeboote gefunden. Es scheint sich also bei ber Beschung wesenklich um einen Flottenftügpunft am Oftufer ber Abria geihandelt zu haben. Im Hotel St. George wohnt der ferbische Obergeneral Butnik. Die Konfuln der Mittelmächte sind nicht derhaftet. Die Bevölsenung, sagt Foa, ist Italien unveriöhnbar feinblich gefinnt.

Die "Perfia" ward von heinem deutschen, M:Boot verfenkt.

W. T.-B. Bafbington, 19. Jan. (Nichtamtlich Draftbe-richt. Neuter.) Der amerikanische Botichafter in Berlin Gerardt berichtet: Die beutsche Regierung erhielt von allen U-Booten im Mittelmeer Rachrichten. Alle Kommanbonten haben erffart, bag fie für ben Untergang ber Berfia" nicht verantwortlich feien.

Der Krieg der Türkei. Die Wacht derf,, Goeben" und "Breslau". Die Badfamteit unferer Unterfeeboote an ber bulgarifden Rüfte.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Berichterstatter ber "Boss. Lig." in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem Admiral Souch on, worüber er melbet: Meine erfte Frage war nach ber "Goeben" und "Breslau", die id; vergeblich im hafen fuchte. "Sie werben Sie auch schwer jemals hier finden", antwortete der-Womtral. "Beide tun ihre Dienste da und dort, niemand weiß, woher sie kommen und wohin sie gehen. Aber sie sind immer zur Stelle, wo sie nötig sind". — "Was machen die Russen, Ezzelleng?" fragte der Berichterstatter weiter. — "Was sie machen sind, nachen sie", anivortete der Admiral. "Wer sie müssen sich darauf beschränken, unsere Kohlenbampfer zu belöftigen und ichlaunigft umzusehren. Sie fennen jeht umfere "Goeben" und "Breslau", welche jeht mit ihnen ibielen, wie fie wollen, banf ihrer hohen Gefchwindigkeit. Freilich die Ruffen kommen immer in gangen Schaven mit ihren Krouzern und umischtvärmt von 80 ober mehr schr schnellen Torpedojägern. Go konnen wir sie nicht fassen. Gin paar Mal haben wir es boch exfolgreich mit ihnen aufgenommen, befonders jest, we unfere Unterfeeboote bort find. Als fie die bulgarische Rufte beschoffen und unfere Grauen plotilid vorbradien, da waren fie weg, nachdem fie fire Bunben weghatten." - "Die beiben neuen Dreabnounfts ber Ruffen find ichon in Betrieb?" fragte der Berichterftatter weiter, "Einen hat man neulich in großer Entsernung an der bulgarischen Kuste gesehen" — Souchon emviderte: "Ich alaube nicht, daß die Russen mit ihnen so fertig geworden find, wie sie hofften; dazu fehlte ihnen doch das Präzissionsmaterial aus dem Ausland, und die Bediemung ist nicht gerade glangenb.

Der englische Rudichlag in Defopotamien.

W. T.-B. London, 19. 3an. (Nichtautlich.) 3n Unterhaus autrortete Chamberlain auf verschiebene Fragen, Die britischen Truppen in Meiopotamien fteben noch unter bem Befehl bes Generals Nighon bis gu ber balb erwarteten Anlunft des Generals Late. Die jungfien Operationen einschließlich des Bormariches auf Rtefiphon seien bon bem Rriegerat beraten und genehmigt worben. Es lage aber uicht im offentlichen Intecesse, über die Biele ber gegenmartigen Operationen Mittellungen gu machen, die für ben Feind wertvoller seien, als für das Barlament. Gine früh-zeitige Erörterung des Feldzugs in Wespotamien sei unpatiant.

Die Beunruhigung ber Englander burch die Araber. W. T.-B. Knire, 19. Jan. (Richtamflich. Reuter.) Amt-lich wird gemeldet, daß eine Kolonne von Merfa Matruh am 13. Jan. 400 Araber auseinandertrieb, Die 40 Meilen von Matrich entfernt festgestellt worden find. Die Araber leifteten feinen Wiberftand, fondern floben beim Berannaben unserer Truppen. fiber 100 Kannele, alle Schafe, Fiegen und Belte find erbeutet worben,

Deutschland und die fürkische Innenkultur. Gine Unterrebung mit bem fürfifden Minifter bes Innern.

Br. Berlin, 19. Jan. (Gig. Drahtbericht. Jenj. Bln.) Der Berichterstatter des "B. T." in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit bem Minifter Talaat - Bei. "Gie fragen" - jagte der Minister — "nach den Konzesstonen, die Sie erhalten konnen? Das ift ein belitates Wort. Dag wir persönlich die deutsche Kultur schähen, dafür sehen Sie ein Zeugnis in der ständig vermehrten Zahl deutscher Silfsund Lehrfräfte, bie wir in allen Ministerien und Anstalien heronziehen. Alle Kapitulationen sind aufgehoben. Ebenso haben wir die sprischen und Smhrnabahnen, welche die Franzosen hatten, erworben." — "Was soll" fragte ber Berichterstatter — "mit jenen Bergwerken und Bachnen geschehen, die bisher die Feinde in Kleinasien und Shmen innobatten?" — Der Minister: "Wir eröffnen freien Wetibeverb auf allgemein europäischer Grundlage." haben ben hoben Wert ber beutichen Bildung und ber beutiden Induftrie erfannt und fuchen und beibes gu nüben Aber auch die Boll- und Schulfrage werden einheitlich geregelt. Letiteres geschah eiwa schon durch das neue Schulgejet, das alle ansländischen Schulen unter unfere gleiche Mufficht fiellt." Die Rebe tam bann auf Galonifi, wo Talaat lange Jahre tidig war. "Ja, wir haben bort große Intereffen, nicht nur 20 000 Türken, auch 80 000 Juben find bort unfere Bartei", ermiberte er. "Geben Gie nun", fragte der Benichterstatter meiter, "die griechische Situation jett der Weldung von der Besehung von Brraus, die bisher wohl micht erfolgt ift, fleptisch an, wenn sich die Melbung beftätigt?" - "Sehr ileptifch", antwortere Talaat-Bei. "Ich fürchte seit gestern alles, aber in Summa, was kann entscheibend burch Griechenlands Girtritt in die Entente geanbert merben?" . . .

Der Krieg gegen England.

Bur kommenden Dericharfung der englischen Blochade.

W. T.-B. London, 19. Jan. (Nichtamtlich. Drahibericht.) "Dailh Chronicle" polemifiert gogen bie Statistif ber "Morning Boit" über die ameritanische Ausfuhr nach neutralen Ländern, die nach der "Morning Boft" Dentschland erreichen follten. "Dailh Chromcle" führt aus, biefe Biffern würden lediglich beweisen, daß Holland und Standinavien aus Amerika und England importieren, was fie fruher aus Deutschland bezogen haben. "Dailh Chronicle" fagt über die Blodade, man bürfe nicht bas Bölferrecht bergeffen, und England burfe ben Bertragsbruch Deutichlande nicht nachabmen. Augerbem fei es nicht im britifden Intereffe, fich Solland und Glanbi-nabien gu Beinden gu machen. Das Blatt fpielt auf eine Eineiterung ber Bolitif von hanbelsabtommen mit holland und Danemart an.

Tragt fich England auch mit Blodierungsabsichten gegen Rotterbam?

W. T.-B. Lonbon, 19. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die "Times" berichtet aus Washington, bag bie "Affociated Breg" einen Benicht bechreitet, nach welchem England beabfichtigt, Rotterbam und anbere Bafen als beutiche Eingangshäfen zu betrachten. Sie wären baber logisch der Blockide zu unterwerfen. Die "Times" bemerkt hierzu, man könne zweifeln, ob die Nachricht aus bester Quelle flamme, aber wenn sie sich als richtig erweisen werde, würde

England einen ernsthaften amerifanischen Biberfpruch zu gewärtigen haben, der durch eine ftarte Bewegung im Kongreg und anderwärts unterfrüht wurde.

Der Kampf um das Wehrpflichtgefet.

Tonnersiag, 20. Januar 1916.

W. T.-B. London, 19. Jan. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die Dabatte im Unterhaus über bie Dien ftpflichtbill hat gute Fortschritte gemacht. Die Nogierung befriedigte in einem midtigen Bunft bie Bunfde ber Arbeiter. parter. Dieje hatten die Befürchtung ausgesprochen, baß Männer, welche für die Regierung arbeiten, willfürlich entlossen und durch diese vorübergehende Arbeitslosigseit unter die Bestimmungen der Bill fallen fonnten. Die Arbeitgeber fönnten somit die Bill als Form eines industriellen Bwanges brouchen. Demgogenüber erflärte aber die Regierung, daß dies nicht geschehen werbe.

Englische Selbsterkenntnis. Rlage um ben ruffifden Bunbesgenoffen.

W. T.-B. London. 19. Jan. (Michtamtlich.) Der Beierd. burger Mitarbeiter der "Doilh Bail", der mis England gu-rudgelehrt ift, ichreibt in feinem Blatt: Der große Irrtum, ten wir alle begangen haben, ift, daß wir uns zu fehr darauf veriaffen haben, was andere für uns tun würden. Anfang bes Kriegs ließ sich das entschuldigen, aber jeht follten wir beffer unterrichtet fein. Wenn wir ben Rrieg nicht gewinnen, so fann es niemand anderes für uns tun. Wir haben immer gehofft, daß jemand anderes sich für uns schlagen würde. Auch die Auffen hoffen zeitweise, daß anbermarts etwas zu ihrer Silfe geschehe, aber seit dem letten Friihjahr haben fie die Hoffnung aufgegeben, daß jemand anberes fie retien fann. Sie find entichloffen, fich felbft gu retten. Buigland fampfte die ganze Beit. Gem Plan war ron Anfang an, befenfib zu bleiben. Die Theorie der ruffiden Dampfmalge, daß die Armeen ber Ruffen auf Berlin marschieren würden, stammt von uns, nicht von den Ruffen. Wir muffen bie Wohrheit festhalten, bag Rufland ben Krieg nicht zu unferen Gunften entscheiben fann. Wir hangen gang allein bon unferen eigen en Anftrengungen ab.

Englands Beichlagnahme ber ffundinavifden Boft.

W. T.-B. Kebenhagen, 19. Jan. (Nichtumflich.) "National Libenbe" brudt einen Andfel von "Stodholms Libningen" ab, der fich mit ber Beschlagnahme ber stanbinavischen Paketpost auf dem Danmser "Stockholm" be-schäftigt. Darin heist es: Mit dieser Beschlagnahme, die während der dipsomatischen Verhandlungen ersolgte, in der die schwedische Regierung auf das Bölkerrechtswidrige in den englischen Handungen binweift, lech die englische Regierung ihre Auffassung der Lage folgendermaßen an den Tag: Wir find es, die die Macht haben, und die wir beshalb much gebrauchen. Der Umstand allein, so heißt es weiter, daß möglichenveise bei verschiedenen Gelegenheiten eine Warendurchfubr nach Deutschland erfolgte, selbst wenn es sich babei nur um berhältnismäzig geringe Mengen gehandelt haben kann, gibt der englischen Regierung bereits den Borwand, alle berechtigten Ansprücke eines neutralen Landes zu verhöhnen.

Der Krieg gegen Italien.

Der König von Italien in Rom gurud.

W. T.-B. Nom, 19. Jan. (Nichtamtlich. Drahibericht. Agenzia Stefani.) Der König ist nach zweitägiger Abwefenheit, bie er ber Besichtigung ber Geoftreitfrafte gewibmet batte, bierber gurudgesehrt. Am 16. Jan. empfing ber König an Bord seiner Jackt die Kommundanten aller italienischen und alleierten Schiffe sowie die Militär und Bivilbehörden. Am 17. Jan. begab fich der König nach Brindifi, wo er die Einrichtungen und die starfen Gerteidigungsanlagen besichtigte, ben ferbischen Minister-präsidenten und einige Mitglieder der serbischen Regierung empfing.

Anbauernde Miniftertonferengen in Rom.

W. T.-B. Mailand, 19. Jon. (Richtannflich.) "Corrière bella Sera" melbet aus Rom: Sonntho empfing am Montag ben tuffischen Botschafter und später ben Kuloguminister Buppeli, ber alsbann mit Salanbra fonferierte,

Neue Lilgen über die "Ancona" . Dernichtung.

W. T.-B. Bien, 16. Jan. (Nichtanntlich.) Der englische Boldbu-Zeitungsbienst vom 10. Jan. schreibt, daß der Kare Beweiß sir die "unbarmherzige Nieberschieß ung der Abersebenden" des italienischen Dampfers "Ancona", nachdem dieser ohne Warmung torpediest worden sei, durch Auffindung eines von Granatsplittern burchlöcherten Rettungsbootes, in bem enige Lödjer noch Material enthielten, wound die Infassen die Offnungen zu verstopfen suchten, erbracht sei. Dieser Beweis

Das Eiserne Kreuz von St. Francisco.

Bon M. Sonnenfele.

Der Rame Amerifa hat in der Kriegsgeit viel von feinem guten Klang für uns berloren, aber um fo erfreulicher ift es, wenn in die Ara bes Rotenwechsels von drüben ber auch einmal eine freundliche Kunde zu uns gelangt, eine Kunde, die und berichtet, bag auch brüben, immitten aller Geinbfeligfeit, deutscher Geist machtig Wurzel gefaßt hat und fich betätigt und bewährt trop aller feindlichen Gegenströmungen.

Das in Francisco ericheinende Blatt "California Demofrat", beffen Ausgabe vom 2. August 1915 mir im Original torliegt, bringt eine ebenfo reisbolle wie bedeutsame Schilberung eines beutschpatriobiiden Festatts, ber bie beutsche Wahl anläglich bes 8. Konvents bes Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eröffnete und die Ragelung eines Eifernen Areuzed zum Gegenstund hatte. Es war am 1. August bes foeben zur Reige gegangenen Jahres, als fich nachmittags 2 Uhr im "Deutschen Baus" zu St. Francisco eine glanzende Berfammlung zusammengefunden hatte. Der gange Saal glänzte in geschmadvollem Festschmud, der eigeniliche Festalt aber vollzog fich auf einer Buhne, die ein wundervolles Bilb geboten haben muß. Dies geht nicht nur aus ber mir borliegenden betailfierten Schilberung bes Referenten berbor, fonbern ift auch nicht zum wenigsten aus einem fehr hübsch und überfichtlich ausgeführten Steinbrud zu erfeben, ber den Ropf bes betreffenden Beitungsblatts fcmudt. Innitten eines Arvangements in ben beutschen und österveichisch-ungarischen Landesfarben, umweht von Palmen und Aichien-

abergen, bangenbe Blumen- und Blattergirlanden im Din- I Meeres, foll das Gijerne Rreug für und bie fommen tergrund erhob fich auf nieberem Godel bas gigantische Erferne Rreug. Bu beiden Seiten hatten gwolf Chrenjungfrauen Aufftellung genommen, die im fpateren Berlauf bes Beftes filberne und eiferne Ragel feilboten - bis zu golbenen Rageln hatte man fich im Lande der Goldfelber mertwürdigerweise nicht verstiegen! Auger ten zwölf Ehrenbamen hatten bie hervorragenbiten Mitglieber bes geftausschuffes, und was noch befonders bervorgehoben werden möge, drei, mit dem Eifernen Kreug geschmudte Beteranen aus bem Rrieg 1870/71 auf der Bubne ihre Ehrenplage erhalten.

Ein herr hilmar Stephany eröffnete bie Feier mit einer Bestrebe, bie niehrsach Berje aus ber Schillerschen "Glode" an entsprechender Stelle gitierte. Rach biefer Eröffnungs. rebe, die den enthusiaftischen Beifall eines nach Taufenben gahlenden Bublifums fand, wurde die priefterliche Beiherebe bes herrn Baitor Abolf Jatho burch die prächtige Tondichtung: "Eine feste Burg ist unser Gott" eingeleitet. "Batriotismus und humanität, Liebe gur alten Deimat und zu unseren Britbern schlingen ben schwesterlichen Reigen um die heilige Weihefeier", so begann dieser zweite Redner, und dann wies Bastor Jarho in ichlichten, ergreisenden Worten auf den Ursprung des Eisernen Kreuzes bin, das im Jahre 1818 von Friedrich Bilbelm III. in jener ichwerften Ungludszeit gefriftet worden ist, in Grinnerung an denjenigen, der für die ganze Christenheit bas Kreus getongen und biefes Beichen gur Knechtschoft zu einem Sieges- und Freiheitzeichen verflart bat. Dat bem marfigen Schluft feiner Robe endlich bat Berr Boftor Jatho Tone anguichlogen verstanden, die wie eine bertrante Beimatemelodie aus jener fremden Gerne berüber-Umgen: "Dier unter ben Deutschen in Gt. Francisco, ber Romgin bes Wejiens', jagte er, "an ber Rifte bes ftillen

Geschlechter fein und bleiben ein Erinnerungsgeichen an eine große, ichweise und erhebende Beit, ein Bundeszeichen unberbrüchlicher Liebe und Treue, ein Wahrzeichen unverzagter hoffnung, mitten in Sturmzebraus und Wettertoben, ein Markeichen zur Gwigfeit!"

Noch bedeutungsvoller waren die barauf folgenden Ausführungen des herrn Dr. E. F. Hegamer, des Präfibenten bes Deutsch-Amerikanischen Rationalbunbes. Er beite ben Mut, ohne alle Umschweife das Kind beim rechten Ramen zu nennen, bezeichnete bie Neutralität ber Bereinigten Staaten ale heuchlerisch und verlogen und nannte die amerikanische Preffe mit ihren bezahlten Leitartifeln gerabezu erbärmfich. Gewiß fagte er bamit nichts Neues, aber bie Tatfache, baft ber Brafibent bes Deutsch-Amerifanischen Rationalbumbes es mogte, in das Wespenneit au ftechen, in bem er selber fist umb bon bem tuckischen Gewimmel nach allen Seiten bin umichwirrt wird, dies bedeutet dech einen Triumph des Deutschtums, der die beutsche Unerschrodenheit illustriert und bemfelben Geift entspringt, aus bem unsere Armeen ihre unbergleichliche Tapferfeit und Ausbauer schöpfen.

Die ernite weißevolle Grimmung, die ber Feier ihren Charafter gab, wurde burch die fünfilerische Berberrlichung bed Zestaftes noch erhöht. Gesangliche und beflamatorische Bortrage fügten fich freundlich ein in bas ftienmungsvolle Gejamibild bes Hestes. Eine besonders nichmende Eurodomung verbient das eindrucksvolle Fesigedicht von Konrad Ries, bas durch Fraulein Geraldine Stephann jum Bortrag gelangte. Ginige Berfe biefes Gedichts, die als Stimmungsauherung unferer fernen Brider am Strand bes Stillen Ogeans filt beutsche Beser von besonderem Interesse find, seien bier wiebergegeben:

ttt

Υß

IT

g

kann wohl nur für jenes Riveau der Unwissenheit oder Albernheit fiar sein, für das die ungähligen Boldhu-Ligen im allgemeinen berechnet find. Es ist festgestellt worden, daß bie "Ancona" nach dem ersten Warmungsschuß abwendete und im Zickackfurs zu entstiehen versuchte. Es wurden dann auf Entsernungen den über 4000 Meier 16 schaffe Schiffe abgegeben, wovon drei den Danmfer trafen, wordus dieser stoppte und das Schiehen eingestellt wurde. Schon während des Fitchens in voller Jahrt wurden vom Dampfer einige Boote voll Renichen in das Waffer fallen gelaffen, ein flaver Beweis von der Ropflofigfeit und Lösung aller Difziplin. Es ist nur menschlich, wenn die Insassen dieser Boote, die die Granaten auf das Wasser mehr oder weniger nahe aufschlagen fahen, den Eindrud hatten, daß die Schüffe speziell gegen sie und die Boote gerichtet waren. Es ist auch wicht ganz aus-geschlossen, daß durch Splitter der auf dem Wasser explodierenden Granaten das eine oder andere dieser Boote getroffen werden konnte oder wurde, gang ausgeschloffen ist es aber filt jeben urleilsfühigen Hachmann, das ein Unterfeeboot auf Entfermungen bon einigen taufend Meter, auf die oberviellausendmal größere Dampfer nicht so leicht getroffen wurden, seine kostbaren Granaten gegen so verschwindend fleine Ziele, wie sie einzelne Boote im Wasser sind, zu verichiesten töricht genug sein kann. Söchst wahrscheinlich ist hingegen, daß durch die Splitter der Granaten, die auf Ded des Dampfers einschlugen, die dort gelagerten vielen Rettungs-boote getroffen wurden, wodurch diese feinesfalls undernoendbar werden mußten. Durch die Splitter entstanden fleine Löcher im unteren Teil ber Boote, die mit ben primitibsten Mitteln seicht verstopft und hinreichend gedichtet werden können, während Löcher im Oberwasserteil der Boote überhaupt gleichgültig sind. Wie Boote im Wasser durch Splitterwirkung von Granaten Löcher im Boben erhalten tonnen, ift ein Webeimnts, bas Boldhu forgjam für sich behielt. Roch merkwürdiger wäre allerbings, wenn bas Unterfeeboot, wie Bolbbu breift behauptet, erst nach der Torpedierung die Boote boschoffen hätte, ba ja boch so viel aus ben Beugenaussagen der Aberlebenben feststehen bürfte, daß bas Unterseeboot unmittelbar nach dem Torpedoschuß, der 50 Ninuten nach Stoppen des Dampsers erfolgte, vor einem herannahenden Fahrzeug weggefaud,t ift und bas fehr langfame Sinten bes Dampfers mur burch bas Peristop beobachtet hat. Das einzige, mas akso am der Boldin-Weldung möglicherweise wahr sein kann, ist die Auf-findung eines Retungsbootes der "Ancona" mit von Eranat-psietern herrührenden und notdürftig verstopften Löchern.

Donnerstag, 20. Januar 1916.

Der Krieg über See. Die Mighandlung Deutscher in Meu-Guinea,

W. T.-B. Berfin, 19. Jan. (Nichtamilich, Draftbericht.) Die bon den auftralischen Militärbehötten Ende 1914 angeochnete öffentliche Brugelung bon Deut. ich en in Dereisch-neuguinea ist in ber Tagespresse bes öfteren erörtert worden, ohne das bisher eine amtliche Augerung zur Sache erfolgt ware. Bie wir erfahren, bat die auftralijche Regierung seinerzeit erklärt, sie habe die Handlungstveise des Moministrators migbilligt und Amveisung gegeben, daß unter feinen Umftanben forperliche Buchtigungen wiederholt werden birften Auch die englische Regierung hat sich dahin geäußert, bas Borgehen des Administrators in Nabaul sei inforrett gewesen und er hobe deswegen eine dienstliche Warnung er-Inbeffen berlangt bie faiferliche Regierung, nachbem bie Gingelheiten bes Borganges im Laufe bes berfloffenen Jahres zu ihrer Kenninis gefommen waren, bei der beibischen Regierung bollftanbige Genugtung, insbefonbere hinreichende Bestrafung für die beispiellose Brutalität der verantwortlichen Beamten. Die Berhandlungen schweben noch, wobei die weite Entfernung Auftrasiens eine Rolle spielt. Rach Abschluß ber Berhandlungen barf eine amt. liche Beröffentlichung über ben Gegenftand erwartet

Japan und China Der unermunfdite dinefifde Minifterbefuch.

W. T.-B. London, 19. Jan. (Richtamtlich.) Die "Times" meibet aus Befing: Der japanische Gesandte teilte dem Auswärtigen Amt mit, daß die geplante Entsendung des dinefifden Berfehreminiftere nach Tolio gegenwaring unerwünicht fei. Man nimmt an, daß Japan baburch feine Migbilligung aussprechen wollte, daß bie Krömung Buanfdiffitis auf Anfang Februar festgesetst wurde.

"Doiln Telogroph" melbet aus Peting, daß die ge-plante Abordrung offiziell die Glüdwüniche der chinesifchen Regierung zur Krönung bes Raifers bon Zapan überbringen follte, aber gugleich über die Anerfennung der dinefifden Monardie und über bie Anleihe verhandeln follte. Denn Japans Goldveserve ftieg durch die große Ausfuhr von Kriegsmateriai auf 60 Millionen Bfund Sterling.

"Der Bohrheit Kraft, an diese laßt uns glauben; Und feine Macht der Erbe foll und vauben Die Biebe gu dem alten Baterland! Mit dieser Braft auch helfen wir entfalten Das Sternenbanner, bas wir heilig hallen, Go lang es echter Freiheit Unterpfanb.

Dod) will die Lüge unfern Berd entweihen. Dann foll man nimmer uns ber Feigheit zeihen, Dann wird der Rumpf bem beutschen Blut Gebot, Donn spinnen wir als denticher Ghre Hüter Der Heimat Glauben und ber Bater Güter, Und unfper Brüber Rot wird unfpe Rot.

Denn ob auch weltweit Land und Weet uns trennen, Bir fühlen nef, wie ihre Bunben brennen, Auch uns durchmäßlt bes Schlachtfelbs Sturm und Graus. Wir alle stehn erschüttert bis sum Kerne Und breiten heimatbang durch Nacht und Ferne Im Drang der hilfe unfre Arme aus.

Dag biefe hilfe fich jur Tat erneue Mis heil'ges Beichen unfrer Brubertreue, Schuf biofes Rreug bier beutscher Stammesfinn. Ge foll ben Beiben überm Meere fagen, Das wir getreu ihr Kreuz mit ihnen tragen, Und daß ihr Sieg auch unferm Bund Gewinn.

Der Seilfraft tieffte birgt bas Rreug auf Erben! Bugt Stift an Stift und lagt fo Gifen werben, Bas Liebe schmtebet in bes Haffes Krieg. Muf! Greift gum hammer, Brüder, hier im Bunbe! Mit jebem Rogel heift ihr eine Bunde, Und jeber Schlag ftürft Deutschlands Helbenfieg."

Die Neutralen.

Schwebens finanzielle Magnahmen.

W. T.-B. Stodholm, 18. Jan. (Richtamtlich.) Gin bon ber Regierung bem Parlament vorgelegter Boranichlag bes Daushalts balanziert mir 414 254 000 Kronen; für das Seer werben 68 102 600, für bie Marine 80 880 806 Rronen geforbert. Die Roften für die Aufrechterhaltung ber Reutralität von 58 Millionen werden durch eine innere Anleihe von 27 Millionen und durch andere Staatseinnachnen von 26 Millionen gedeckt werden. Zur Forderung produktiver Zwede soll außerdem noch eine Anleibe von 56 Millionen abgeschlossen werden. Zur Abenvindung der verteuer en Lebenshaltung sind für gewisse Staatsbeamte 3,5 Millionen im Etat vorgeschen.

Ein ichwedischer Dampfer bermift.

W. T.-B. Aspenhagen, 19. Jan. (Richtamtlich. Draft-bericht.) "Berlingste Tibende" melbet aus Malmö: Der schwe-bische Dampser "Mimo", der Gonntagabend von Kopenhagen nach Ististobt abgegangen ist, wird bermist. Das Schidsal bes Schiffes ift umbefannt.

bin hollandifder Dampfer beichabigt.

W. T.-B. London, 19. Jan. (Nichtamflich.) Der Baffa-gierbampfer "Rijndam" ber Holland-Amerika-Linie befindet fid mit beschädigtem Bug auf dem Wege nach Gra-Schlepper stehen ihm bei. Alle Paffagiere find in Sicherheit; brei Beiger find tot, vier verwundet. (Rotig: Es wird in der Depesche nicht gesagt, ob der Danupfer auf eine Mine stieß ober auf andere Beise Havarie erlitt.)

Belagerungszuftand und Zenfur.

Der Reichstag hatte, ehe er Dienstag seine Berband-lungen bis jun März vertagte, noch eine interessante und notwendige Erörterung über die vielbesprochenen Fragen der Benfur und bes Belagerungszuftandes. Das Haus befand sich diesen Fragen gegenüber in einer verbältnismäßig jehr großen Einmütigkeit, da die Magen über die Handbabung der Zenjur sast allgemein geworden find, wenn aud ohne weiteres zugestanden wird, daß die das Amt ausiibenden Behörden ihrerfeits bom beften Willen befeelt find.

Es wird ohne weiteres suzugestehen sein, daß in so ernsten Rriegszeiten die Möglichkeit gegeben sein muß, gewisse Augerungen der Presse hintanzuhalten. In diesen Zeiten fann Schweigen auch patriotische Pflicht ein, und manche Dinge, deren Aussprechen gwar gerade die vaterländischen Interessen verlett, bleiben Gelbftaucht ient aber doch lieber unausgesprochen. Selbstaucht und Berantwortlichkeitsgefühl miffen in diweren nationalen Zeiten allenthalben vorhanden sein. Das ist eine Borbedingung für ersprießliches Wirfen zwischen ben Wilitär- und Zivisbehörden und der Breffe.

Aber die deutsche Breise hat fast durchgehend dieses Bemutwortlichkeitsgefühl gezeigt. Bon verschiedenen Seiten ift im Reichstag ihr Berhalten gerühmt und anerkannt worden. Denigegenüber kann man das Befühl nicht loswerden, und es ist dies in mancherlei mehr oder minder ichnrien Reden gum Ausbrud gefommen, daß der Presse doch vielsach mit mangelndem Bertrauen, mit Aberangstlichkeit entgegengetreten worden ift, daß manche Berbote und Berhinderungen erfolgt find, die auch beim Anlegen eines febr strengen Makstabes nicht notwendig erscheinen konnten, die Berärgerung und Migftimmung gu erzeugen geeignet waren. Und vor allen Dingen tam in den Reden mancher Abgeordneten, insbesondere auch des seine Worte stets vorsichtig und verantwortungsvoll wägenden Fortidrittiers Fischbed, die Auffassung autage, daß man mit manchen Zensurverboten politische Reben. a ed an fen habe verfolgen wollen und daß hier und da nicht mit einerlei Dog gemeisen worden fet. Sinfichtlich der Frage, ob und inwieweit der Belagerungszustand aufrecht zu erhalten sei oder nicht, gab es gestern lange staatsrechtliche Auseinandersetzungen, die nach Lage der Dinge freilich zu keinem praktischen Zweck führen konnten. Das Richtige auf diesem Gebiete traf wohl der schließlich vom Hause angenommene sortschrittlich-nationalliberale Antrag auf Borlegung eines Geegentwurfs auf Schaffung ber unentbebrlichen Sicherheiten gegen die Eingriffe der Militärgewalt in das bürgerliche Leben und auf Regelung der Bevantwortlicheiten für diese

Der Ministerialdirektor Dr. Bewald hat sich Dienstog große Miche gegeben, die bestehenden Zustände hinsichtlich des Belagerungszuftandes und der Zenfur zu verteidigen. Aber auch er gab zu, daß Mängel und Irrtümer in der Handhabung der Zenfurbestimmungen eingetreten seien und daß es wohl schwer sei, überhaubt einen idealen Zenfor zu finden! Erfreulich war, daß der Ministerialdirektor die Borlegung eines Gesetzentvurs ankundigen fonnte, wonach aus dem Bereinsgesetz die Bestimmungen heraus genonmen werden follen, die es ermöglichten, die Gewertchaften, die Gewerkbereine und ähnliche Organi-ationen als politische Bereine zu betrachten und dementsprechend zu behandeln. Ein dankenswerter Er-folg, den der Reichstag auf diesem Gebiete mit feiner Beharrlichkeit erzielt hat!

Dr. Lewald nannte mit einem hilbschen Scherzwort die Bemfur die "Brotfarte ber öffentlichen Meinung" Gewiß, wir brauchen Brotfarten — auf diesem und anderen Gebieten. Aber wir brauchen bei der Zuteisung der geistigen Rationen nicht zu ängstlich zu sein: der Bestand reicht aus, und die Presse kann durchaus, wie der Abg. Waldstein witzig erwiderte, eine Zufat-karte auf dem Gebiete der Zensur gebrauchen, ohn e daß vaterländische Interessen irgendwie gefährdet werden. Ein Land, das besiegt ist, das den Feind im Lande hat, wird sich vielleicht notgedrungen sehr schweren Benfurbeftimmungen unterwerfen muffen - folite nicht aber bei einem Lande, das fiegreich vorwärts schreitet und in einem langen Kriege seine wirtschaftliche und moralische Kraft bewährt hat, gerade eine gewisse Entfpannung auf dem Gebiete der Breffebeidrankungen, ein Rachtaffen der Zenfurzügel als vollgültiger und vaterländisch erfreulicher Beweis dafür zu gelten haben, daß auch die berantwortsichen Stellen von dem guten Stande der nationalen Sache durchdrungen sind? Diese Empagung follte neben allen anderen, die im Reichstag vorgebracht wurden, wohl dazu führen, ein größeres Maß von Gedankenfreiheit und freier Aussprache auf dem Gebiete der Breffe wieder guzus

Jum 60. Geburtstag des Staatsfehretars Dr. Delbrück.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drabtber, Benf. Bln.) Zum heutigen 60. Geburtstage bes Staatssefretars bes Innern Dr. Delbrud gratulierten der Bundes. rat, vertreten durch eine Abordnung, bestebend aus bem baperifchen Gesandten Grafen Lerchenfeld, medlenburgischen Gesandten Freiherrn v. Brandenstein und dem türkischen Gesandten Erzellenz Aualien. Tele-graphische Gläckwünsiche sind vom König von Bapern und Cachfen eingegangen, ebenfo bom Reichstangler. Beitere Telegramme fandten ber Magistrat von Danzig, dessen Oberbürgermeister Dr. Delbriid gewesen ist, ferner die Browinzialrogierung von Westpreußen, an dessen Spitze er als Oberbrä-sident gestanden hat. Auch überaus zahlreiche Telegramme aus politischen und parlamentarischen Kreisen

Die Gewerfichaften und bas Bereinsgefet.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Bu ber gestern bom Ministerialbirektor 2 e m a I b im Reichstag abgegebenen Erffarung, nach ber eine gesehliche Regelung erfolge, wonach bie Gewerticaften nicht mehr als politifche Bereine zu betrachten sieb, ersährt der "Lorwaris" noch folgende Einzelheiten: Diese Zusicherung ist bereits vor einigen Wochen gegeben worden. Sie galt aber als streng vertraults. Das Reicksvereinsgeset wird duhin abgeändert, daß die Gewersichaften nicht mehr als politische Bereine erklärt werden können. Die Abs licht, die Borlage ichen in der jehigen verfloffenen Tagung des Beichetags gur Berabichiedung gu bringen, ift fediglich badurch verbinbert morben, daß ber Degernent Ministerialbereftor Lewald erfrankt war, weshalb bie Borlage nicht mehr rechtzeitig fertiggoftellt werben fonnte. Sie wird dem Reichstag im Rars sugeben. Die Regierung bat aber baran bie Bedingung gefnüpft, daß weitergefenbe Befdinffe nicht gefaßt werben.

Don der mitteleuropaifchen Wirtfchafts: konfereng.

Bereinheitlichung bes Gifenbahmberfebnd. - Die ffinftigen banbeitpolitischen Begiehungen gu ben Baffanftanten.

W. T.-B. Dresben, 19 Jan. (Richtamtlich.) Im weiteren Berfaufe ber Berhandlungen ber mitteleurspäischen Birticofts-tonferenz legte Dr. Frehmart. Brestan ber Berfammlung eine Reibe bon Leitfagen gur Frage ber Bereinbeitlichung bon Befummungen über ben Eifenbabnbertebr ber. Er wies

Um den Mut einer folden Sprache zu würdigen, fer mit. | ner Folge; man harte fie im Schlof, und der Morgen m geteilt, daß gablreiche hobe Würdenträger ber amerikanischen Regierung als Chrengafte zu jenem festlichen Kreis gehörten und nolens volens all die bitteren Bahrheiten, die bort in gebundener und ungehundener Rede ausgesprochen wurden, über fich ergeben laffen mußten. Da wäre g. B. Johnson, Gouverneur bon Ralifornien, zu nennen, ferner James Rolph, Burgermeister bon St. Francisco, James Bhelan, ein Senator ber Bereimgten Staaten, u. a. m.

Unter begeiftertem Jubel murbe "Deutschland, Deutschland über alles" gefungen und "Die Bacht am Rhein" angeftimmt, bis endlich mit der Versteigerung der Rägel der Höhepunit ber Feststimmung erreicht wurde. Colonel Theodor Gier lertete die eigenarrige Auftion und erzielte febr ausebuliche Refultate. 2013 eine befondere Originalität sei nich ein Bestabzeichen erwähnt, bas, aus schorlachrotem Tuch gefertigt, die Form einer Flagge von etwa 1/2 Meter Länge hatte und bas Giferne Rreug fehr wirfungsvoll auf bem roten Grund gur Anichauung brachte. . .

Bir Deutschen bier im engeren Baterland fonnen nur wünschen, daß biefer Konbent des Deutsch-Umerikanischen Nationalbundes als ein leuchtendes Beispiel so wirken möge, wie er es anstrebt.

Hamburger Brief.

Die unheimlich mahnende Ranone auf bem Stadtbeich ift inzwischen still geworden, zum Zeichen, daß die Gesahr der steigenden Wasser nachgesassen hat. Aber an den sehten Tagen nach lösten sich die Warnungsschüffe in ummierdrache-

durch ihre bistere Stimme eingeleitet. Manchmal Hang es ábnlich, als wolle irgendmo ein friegerischer Artifferielampf beginnen.

Die Greigniffe laffen fich jest euft rocht überbliden. Es war eine der schwersten Stermfluten, die man hier in den Eldgebieien erlebt hat. Bon Hamburg, seshst wurde min durch günstige Umstände ein größeres Unbeil abgewendet, das den Terien am hafen und an den Kondien drohte. Die vielen Bafferläufe icheinen die Gewalt bes Unweiters zu forbern und die Regenmaffen zu vermehren. Es heißt, daß in feiner Stadt so viele Schirme gelauft und abgenucht werden, wie in Samburg. Inischen den beiben Alfterbeden trug men ben seinen an den Stirmtagen wie ein flatterndes Gegel in der Sand und wurde bon ihm bin- und bergestoßen. Dieje Alfterbeden geben als zwei ausgeregte wütende fleine Seen ein Schauspiel für sich. Wen hat bon der Außenalster oft ten Eindrud, als stünde man bor einem Weerdusen. Rum sogen die schredbaft gerriffenen bunklen Wollenginge pafend und tief herablaftend berauf, stetig unter gewaltigen Betregungen, und hinter ihnen berichwanden die Bount- und Sauferreihen an ben Ufern wie ferne Sügelhartien. Berwundert fast sah man auf die fleinen weigen Danwesboote. bie ihre Bege mie fonft berfolgten.

Die Safen- und Elbbilder aber waren noch um biefe Grade unheimlicher. Das Unruhige der Elemente lätzt fich aicht furchtbarer benfen. Die Feuerwehr stürzte auf und ab burch die Snugen, um das bebrobte Hab und Gut aus ben Rellern zu retten. Un vielen Stellen drangen die Baffer überraschend schnell ein, und eine Wenge Sachen murgten verloren gegeben werden. Im hajen wurden etliche lieinere Ediffie and theen Beckenningen longeriffen und bour Sincrat

gu ihrer Begrundung barauf bin, daß bas Streben nach einer wirtichaftspolitischen Annaberung gwischen bem Deutschen Reiche und Efterreich-lungarn auch eine neitgebende Zusammenarbeit auf diesem Bebiete, bas für viele wirticaftlichen Begiehungen bon entideibenber Bebentung fet, für geboten ericbeine. Gur bie Bertebretreibenben Punten im Borbergrund: eme Bereinhentidjung bes formellen Tarifwefens (3. B. eine möglichit allgemeine Aufftellung Tarife), eine möglichft weitgebende Durchfuhrung bes Grundfabes und eine gleichmäßige Behandlung der Transporte des einen Staates mit bem anderen, insbefondere burd eine weitere Ausge-fiaftung ber Paritat, bie burd bie verfehrspolitische Meistbegunftigung gu ergangen fei. - Geftern wurde bie fünftige Geftaliung ber hanbelspolitifden Begiebungen gu ben Balfanftaaten besprochen, die die notwendige Folge des politischen An-ichluffes Bulgariens und der Turlei an Deutschland und Ofter reich-Ungarn find. Die Möglichleiten einer mitteleuropatiden Industrieansfuhr nach ben Balfanlandern und ber Türfei, ebenfo ber induftriellen Robftoffverforgung Deutschlands und Ofterreich-Ungarns aus ben Donaulandern, Meinafien und Mejepotamien bilbeten ben Gegenstand eingebender Erörterungen. Die Bedeutung ber Donau fur biefen Guteraustaufch erfuhr eine eingegenbe Bindigung. Aus ungarifden Freisen wurden wertvolle hinweise auf die namentlich in Bulgarien einsehner Bewegung zugunften eines wirticaftlichen Unichluffes an Die Mittelmachte gegeben. Die

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Serjammung in solgendem Beschinf meder:

1. Die Delegiertenkonserenz der Mitteleuropäischen Birtschaftsbereine in Deutschlaud und Dierreich-Ungarn betont neuerlich die Votwendigkeit der Verwirklichung einer wirtischaftlichen Annäderung auf Grund der in Berlin und Wien gesaften Beschüffe noch vor Kriegsende, damit die Mittelmächte dei den Friedensverhandlungen ihre gemeinsemen wirtschaftlichen Juteressen zielbewußt und

mefentlichften Ergebniffe ihrer zweitägigen Beratungen legte bie

mit boller Rraft bertreten fonnen.

2. Um ein möglichst umfassendes Gebiet in diese wirtschaftliche Interessenschaften einzubeziehen, ist es wünschenswert, daß die mit den Bentralmächten verdindeten Staaten, Bulgarien und die Türfet, sich der wirtschaftlichen Annäherung in entsprechender Form anschließen, wobei die Förderung industrieller Produktionsund Exportinteressen der verdündeten Staaten unter voller Rüchickenahme auf die Bedürfnisse ihrer Landwirtschaft ins Auge zu fassen ist.

3. Um die in Berlin, Wien und Dreiden gesaften Beschlisse gur Durchschung zu bringen, wird eine gemeinsame, aus Bertretern der brei Wirtschaftsbereine bestehmde Arbeitekom missen missen eingeset, welche die Einzelfragen unter Zuziehung von Experten in ihren Einzelheiten zu bearbeiten bestimmt ist.

Es murbe beichloffen, die nachte Delegiertentonfereng ber Mitteieuropaifden Birtichaftsvereine in Bubapeft abzuhalten.

Sachfifches Chrentreng für freiwillige Rrantenpflege.

König Friedrich August hat bestimmt, daß das Strenkreug für die Jahre 1870/71, das am 6. März 1871 gestisste worden ist, künstighin die Bezeichnung "Erinnerungskreuz für freiwillige Krankenpflege" tragen soll.

Der neue Ergbifchof bon Olmus.

W.T.-B. Wien, 19. Jan. (Nichtamtlich.) Der Prager Kandinal Fürsterzbischof Strbensth ist durch Afflamation zum Erzbischof von Olmütz gewählt worden.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Derforgung ber Großftabte mit Schweinen,

(Nan fchreibt und: Wahrend man annehmen tann, daß nächsten Monaten auf bem platten Lande bie Gigenfch beitung ben Sausbalt mit Schweinefleisch verfeben wird und in fleinen und mittleren Stabten bie Rommunalbermaltungen und ber Sandel eine ausreichende Berforgung übernehmen werben, mußten für die großen Stadte befondere Borfehrungen getroffen werben, um wenigstens eine teilweise Dedung bes Bebarfs zu erreichen. Die Regierung hat fich baber, wie schon bekannt, entschlossen, die Mast von etwa 400 000 Schweinen zu ermöglichen durch Beschaffung von Futter gu Breifen, die ber Mafter unter Berudfichtigung ber geltenben Söchstpreise anlegen tann. Für bie Aufwendung erheblicher Gelbmittel bei ber Beschaffung ber Futtermittel hat sich bie Regierung burch Bertrage bie Gicherheit geichafft, bag bie bereinbarte Bahl bon Schweinen an die bezugsberechtigten Kommunalberbande geliefert wird. Ilm einen Anreig für bie Maftung fettreicher Schweine zu bieten, ift in den Maftungsvertragen ein Bramienfoftem eingeführt, gleichzeitig verbindert werben foll, daß fleine Mafter, bie gu Taufenden an ben Maftungsvertragen beteiligt find, ihre Schweine an Sandler verlaufen, ober bag Dafter bas ihnen überwiefene gutter nicht gu bem Bertragsgwed, gur Maftung ber Schweine, berwenden. Der Mäfter hat beim Bezug einer Conne Butter die Doglichfeit, vier Comeine gu maften und

zu liefern. Hierbei kann er, wenn er einen Brämienbetrag in einen Prämienfonds einzahlt, dreimal je 10 oder 15 M. Istämie berdienen. Dieser Gewinn an Geld, in Abzug gebracht von dem durchschnittlich mit 275 M. gezahlten Preise für 1 Tonne Wasstutter, mindert wesentlich zugunsten des Tierhalters die Kosten für die Schweinemästung. Diermit wird das Angebot von Händlern ausgeschaltet, da diese keine Bergünstigung dei der Lieserung des Futters gewähren können. Die Ginzahlungen in den Prämiensods erfolgen durch den Mäster im voraus, durch die Negierung aber nachträglich. Auf diese Weise wird der Mäster durch seine eigene Ginzahlung in den Prämiensods vor der Versuchung geschübt, das Mastutter vertragswidzig zu verwenden, denn nur dei der Dezammästung des vertragslich zugesagten Tieres ist ihm die Aussicht auf Rüdgewähr der in den Prämiensonds eingezahlten Beträge gegeben.

Rirchenfteuerpflicht ber Deeresangehörigen. Das "Kirchliche Amtsblatt" des Konsistoriums in Wiesbaden befpricht in feiner neueften Ausgabe eine Erkenninis bes Oberrerwaltungsgerichts vom 22. Juni 1915, durch das die bisher sweiselhafte Kirchensteuerfrage ber Beeresangehörigen ent-schieden worden ist. Der Gerichtshof geht von den grundlegenben Baragraphen 278 ufw. des ABR. aus, wonach die zum Militär ft and gehörenden Personen von der Barochie ihres Wohnorts freigelaffen und ausschlieglich ben Militargemeinden zugewiesen find. Bu biefem Militärstand gehören heute auch Die Militärpersonen bes Friedensstandes und die Rivilbeamten ber Willitärverwaltung fowie die Raffen bon Berfonen, die in einem berufemäßigen militarifchen Dienftverhältnis stehen, wie g. B. die gur Disposition gestellten Offigiere und Sanitatsoffigiere, die Mitglieber ber Bandgendarmerie usw. Richt jum Militärstand gehören die aus bem Beurlaubtenstand jum Dienst einberufenen Offiziere, Arzie, Militärbeamte und Mannschaften, ba fie auch während der Gingiehung jum militarifden Dienft in ihrem burgerlichen Beruf bleiben. Das gleiche gift von den im Krieg zum Seeresbienft aufgebotenen ober freiwillig eingetretenen Offigieren, Argten, Militärbeamten und Mannichaften, welche gu feiner ber fonftigen borgenannten Rlaffen gehoren. Indbesondere find die verabschiedeten Offigiere und Sanitäts. offigiere auch in ber Beit, wahrend welcher fie im aktiben Deer wieder Bermenbung finden, nicht gum "Militärftand" gu rechnen. Denn fie find aus bem militarischen Beruf vollig ausgeschieden und treten in ihn durch ihre borfibergehende militarifche Bermenbung nicht wieber ein. Diefen als nicht jum Willitarftand geborig bezeichneten Berfonen fieht alfo bie Parochialfreiheit nach Paragraph 278 HLR. nicht gu. Gie bleiben trob ihrer Bugeborigfeit gur Militargemeinbe gu gleich Mitglieber ihrer Wehnfirchengemeinde und somit in thr firmenftenerpflichtig, fofern fie dort ihren burgerlichen Bohnfib und ihren Befenntnisstand behalten. Die Bestimmungen der Paragraphen 278 usw., welche nach den Darlegungen biefes Urteils für bie Frage bes Ausscheibens von Militärpersonen aus ben Rirchengemeinden ihres Bohnorts maßgebend find, enthalten gemeines preußisches Staatsrecht und gelten beshalb für ben gangen Umfang bes preußis ichen Staatsgebiets, fo weit nicht etwa für einzelne Landesteile befonbere gefehliche Borichriften befteben.

- Die Gurforge für friegogetraute Paare burfte eine Aufgabe fein, die burchaus in den Rahmen der meiften Bioblifahrtsorganisationen past und mit Friedensschluß unberzüglich in Angriff genommen werben mußte. Berschiebene baterländische Frauenbereine hoben biese Art Fürsorge bereits in ihr Arbeitsprogramm eingereift. Für die Tatigfeit tommen in Frage: die fachverftanbige Bevatung beim Mieten der Wohnung und beim Beichaffen ber Musfteuer, bet völliger Mittellofigkeit des jungen Baars Beihilfen an Gelo ober an Möbel- und Waschestüden, eventuell Arbeitsbeichaffung für ben Ghemann und, falls biefer erwerbs. unfabig geworben, für die Ghefrau (übermeifung einer Nähmasdjune, Stridmaschine und bergleichen). Die pflegerische Beratung ift auch bann noch beigubehalten, wenn die Sauslichfeit eingerichtet und bas junge Boar einem Erwerb nachgeht, ba ber Gedanke, daß man an ihrem Wohl und Wehe Anteil nimmt, für viele von biefen ein Anfporn gu Fleif und Sparjamfeit fein wird.

— Lästige Neugierbe. Wie oft ist nicht schon über die Neugierde gänzlich Unbeteiligier geslagt worden, die sich der Begräßnissen, der Transporten der Samitätswache und ähnlichen Gelogenheiten immer und immer wieder geltend macht! Auch dei der vorzestrigen Avauerseier des Hauptmanns Markert ist es wieder unangenehm aufgesallen, daß sich eine greße Zahl Neugieriger, hauptsächlich Frauen, die sogar kleine Kinder mitbrachten, herbeidrängten und die Feier in

einer geradezu rückjichtslosen Weise störten. Schon der Eingang gur Beichenhalle war bevart bon neugierigen Berjonen belogert, daß fich die Leidtragenben nur mit Diche Blat mochen fonnien, um durchgufommen. Während ber Feier drangen die Reugierigen in die Leichenhalle ein, um burch einen Rebengang Blabe zu erreichen. Sie störten beburch weimal die Andacht der Bersammlung. Raum war der Travergug am Grab angelangt, jo drängte fich bas Bublitum, wieder in erster Linte Frauen, in berart widerlicher Beise beran, daß man sich unwillfürlich fragen mußte, ift benn niemand da, der hier Ordnung hält und bafür forgt, daß wenigitens bie Leidtragenden an bas Grab treten fonnen, che bie Menge in ihrer unbegreiflichen niedrigen Neugier bies verbindert? Rinder fcreien, aus den Gebufchen ftreden fich Röpfe und geben einander Zeichen, während am offenen Grab die aufs tieffte erschütterte Bersammlung einem gelieb. ten Freund die lehte Ehre erweist. Richt wenige Stimmen haben den Unfug laut gerügt. "Ich gehe wohl nicht fehl, ichreibt uns ein Teilnehmer der Trauerfeier, "wenn ich annehme, daß berartige Rlagen ichon öfter laut geworben find, und ich möchte nur bem Wunsch Ausbrud geben, daß die Chrung ber Toten in Zufunft nicht mehr burch die gubringliche Reugier vollständig fernsiehender Berfonen gestort, fonbern bag die Menge burch behördliche Magregeln in entsprechender Entsernung gehalten werbe."

-- Künstlerische Beratung bei Schaffung von Kriegergebenktafeln usw. Der Vorstand der Berliner Vildhauervereinigung, E. V., Berlin W. 9, Bellevuestraße 3, hat sich
zur kostenkossen Erteilung von Auskunst und
Beratung bei Schaffung von Kamentaseln, Grabsteinen, Kriegerdenkom Kamentaseln, Grabsteinen, Kriegerdenkom derfleichen bereit
erklärt. Rechtzeitiges Angehen dieser sachverständigen Setelle
sichert dem Baterland der großen Beit würduge Gedenkzeichen
und schipt die Beteiligten vor sinnanziellen Opfern sur winderwertige Rachwerfe. Das Königl. Konsistorium in Wiesbaden weist deshalb auf das dankenswerte Anerdieten sin,
und ersucht die Geistlichen, gezebenensalls darauf hinzuwirken,
daß davou Gedrauch gemacht wird.

— Eine reichsgerichtliche Entscheidung über die von Gemeinden seitgesetzen Höchstreise. Gewissen Zeitungsnachrichten zusolge hatte sich das Reichsgericht fürzlich in einer Strassachen zusolge hatte sich das Reichsgericht fürzlich in einer Strassachen, das don dem Gemeinden Höchstreise auch eines Wredischen das don dem Gemeinden Dochstreise nur für örtlich Vredisches in Braunschweise produzierte Leberwurft nicht unter die für Dennover geltenden höchstreise siese. Diese Rachricht ist uns zutressen d. Das Reichsgericht dat vielmehr seitgeslellt, das die Bekanntmachung der Höchstreise seitens des Ragistrats sich auf alle Sorten frischer (weicher) Rettwurft bezieht. Das landesgerichtlichen Urteil ist nur deshalb aufgehoben und die Angelegenheit zur anderweitigen Berhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückberwiesen worden, weil nit Unrecht dei der Augeslagten Borjän. Ich seit angenommen und die Möglichseit einer fahrlässten Zumiderwiesen worden, weil nit Unrecht dei der Augeslagten Borjän.

Aus dem Vereinsleben.

Dereinsvorträge.

*(Ohne Gewähr.) Der "Frauentlub" batte am Samstag die Freude, den Borstigenden des diesigen Literarischen Bereins, Rechtsantralt Dr. d. Ideal, als Vortragenden dei sich zu begrüßen. Derr d. Ideal verstagenden dei sich zu begrüßen. Derr d. Ideal verstagenden dei sich zu begrüßen. Derr d. Ideal verstagenden dei sich zu begrüßen. Der den Anfang die Ende seilschafte Ande der Beitragenden keine anspruchsliese, den Anfang die Ende seisten Bortragenden sich und seinen Judorerinner berzustellen, die dem Bortragenden sich und seinen Judorerinnen berzustellen, die dem Bortragenden sies ein dansbares Aublikum sichen. Ernstes und heiteres wechselte wohltnend ab; auch verband herr d. Ibell mit dem Angenehmen das Belehrende, der jeden durch einen rezisterten Beitrag eingesihrten Dichter tressen, der eine muste ihnen rezisterten Beitrag eingesihrten Dichter tressen, went wuch flücktig in seiner Eigenart als Schaffenden zu hönarteristeren mußte. In bunter Reibe wechselten Rovellen (Kacl Hauptmann) und Gedichte (Presber, Möller, Münchhaulen), Stigzen und heitere Episoden (Tdoma, Kerl Etitinger, Fr. Stolz) miteinander ab. Breider (Tdoma, Kerl Etitinger, Fr. Stolz) miteinander ab. Breiden sich und diebicht vom Sterbebeite seiner Mutier, das uns diesensteiten abriler kennen lebete. An meisten Erfalbenden und tiecht und vielschreibenden Schrifteller als tiessüssen und Gedichten, desonders benen in nossausscher nud Frankfinter Mundart, die ihm bei staunenswerter Zungengelausigseit aus prächtigte gelangen und freudsigsten, sich inner nehr keigernden Beisell sanden. Alleitig wurde der Bunfd laut, den liebensvoltodigen Vortragenden recht beld wieder im "Franknild" zu hören.

oals wieder im "Franculus zu horen.

(Ohne Gewähr.) Am 13. d. M. fand die erste wissenschaftsiche Situng des "Raffautischen Bereins für Raturfund e" in diesem Jadre statt. Seh. Regierungsent Dr. Ernst diest einen sehr beifällig aufgenommenen Borrag über die phochichen Fähigkeiten der Ameisen, an den sich eine lebhafte Besprechung

Dorberichte, Dereinsverfammlungen.

* Die nächte wissenschaftliche Sitzung bes "Aassauischen Bereins für Raturkunde" findet heute abend 81/2 libr im Zivistafino ftatt. Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeisser wird einen Bortrag holten über unsere frühhlügenden Bartenpflangen in bota-

umhergetrieben. Anlagestellen wurden durch die Gewalt der Wasser zerschlagen, die umliegenden Anlagen überflutet. Der Straßendahnberkehr stand still. Aber auch hier sah man mit einigem Staunen die Fährdampser, die gegen die wilde Brandung ankömpsten.

Die Mut hat einen Sochifftand von 8,10 Meter erreicht. Mur eungemal, so in den Jahren 1825, 1845, 1847, 1855 hat fie dieje Grenze noch überschritten. Die Gindrude haften noch fo ftart, bag fie fich nicht mit bem Abschwächen bes Sturmes gleich verwischen laffen. Alles eilt jeht in die Umgebungen, um die Folge des Unwetters zu betrachten. Schon bei Finlenwärder und Moorburg sieht man mit Schreden, was die Zerstömingstraft des Wassers bennocht bat. Ende bes Sommers wanderte ich noch in der Gegend pon Moerburg in die Beide hinein. Die Rube weideten friedlich auf ben Wiefen, die Bäuerinnen waren bei ihren Gemufebeeten beschäftigt. Das hen wurde zusammengeharft und eingefahren. Run find biese gangen Flächen bis an den Grenzstrich der Geeft heran seeartig überschwemmt. Die Sandbrotten bei Moorburg bilden eine ber Bemufelammern Samburgs, eine der fruchtbarften und ertragreichiten. Der Schoben ift groß und für die heutige Beit um fo empfindlicher. Auch die Bierlande, von denen man landwirtschaftlich viel Rühmendes zu fagen weiß, haben ziemlich fcwer gelitten. Aberall faffen fich abentenerliche Streifzüge ausführen. Und wo die Leute geschädigt wurden, findet man fie mit notdurftigen Einrichtungen beschäftigt. Es ist fast, als fei auch so eine Art Arieg mit rudfichtslofer Gewalt über ihre Stätten Beinrid Greter. himprogegangen.

Rus Kunff und Teben.

C. K. Der beutschie Stabtteil von Bergen. Die Drabtmeldungen über ben Brand der norwegischen Hofenstadt Bergen berichten, daß Thofebrügge - ein alter, unter beutfchem Ginfluß entftanbener Stadtteil, unberfehrt geblieben ift. Bergen, das feit joher als einer der wichtigsten und geräumigsten Safen ber norbijden Gemäffer eine besondere Bedeutung hatte, wurde ichon im 16. Jahrhundert in den Kreis der dentschen Sandelsunternehmungen einbezogen. Im Jahre 1445 errichteten Die beutschen Sangestädte in Bergen eines ihrer wier fog. "Pauptkontore". In der Blutezeit ber Hansemacht kam ber gange Handel Bergens fast ausschließlich in beutsche Sanbe. Babliceiche beutsche Sondwerfer fiebelten fich in Bergen an, wo fie unter bem besonderen Schut ber Sanfa ihren Berufen nachgingen. Doch im 16. Johrhundert - im Jagre 1550 - gingen diese Privilegien wieber berloren. Doch ber beutiche Ginfluß, ber gur Beit der Banfamacht in Bergen fälig war, ift in fichtbarer Beife überliefert worben: eines ber alliesten Stadtwiertel bon Bergen - Thefebrugge (Dentichbrude) zougt bon jenen Tagen. Aus biefer Beit stammt noch die ehemalige beutsche Morienfirche und bas beutiche Armenbaus. Das einftige Sanfatontor, bas aus 60 Borenspeichern bestand, murbe auch in neuerer Zeit noch als Warenlager benutt. Run hat Thefebrugge mit feinen historischen Gebäuden auch bem Riefenbrand - wenigitens gum größten Teil - unbeschabet übersteben fonnen. Un ber Brandfatajtrophe von Bergen ift hauptfächlich die Bauweise fould, die fich nach altifandinavischer Sitte bis in die neueste Beit großenteils hölgernen Materials bediente. Aus biefem Stund wurde Bergen schon einmal von einem Riesenbrand beingesucht: am 30. Mai 1856 brannte ein ganger Stadtteil ab, der später — nach moderner Art neu aufgebaut — eines der schönsten und regelmäßigsten neuen Biertel wurde. Bestigenswert ist die Vernichtung des Denkmals des berühmtesten Schnes der Stadt, des Dichters Holberg, der im Jahre 1684 in Vergen geboren wurde. Das Denkmal, dessen massibe Gestalt aus grünem Kupfer den bekannten Warftplatz schwüdte, wurde bereits zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes völlig zerstört.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im "Deutschen Theater" in Lodz fanden unter Bossermanns und Erich Köhrers umsichtiger Leitung Frank Webeklinds Schwant "Liebestrant" und Strindbergs Trauerspiel "Fräulein Julie" starfen Beisall.

Der "Breland", die bekannte satirische Wochenschrift, wird jest als Monatsichrift erscheinen.

Das Thaliatheater in Samburg brachte bekanntiich ein Bühnenwerf von Karin Michaelis zur Uraufführung, "Die heilige Lüge" benannt. Der Erfolg war lau.

Silbende Kunst und Musik. Am 29. Januar, 30. Januar und 1. Februar 1916 wird das Großt. Hoftheater in Darm sitadt un Theâtre de la Monnaie in Brüßel ein Gestantgastin. Just Aufsührung gelaugen "Fidelio", "Die Meisterfinger", "Der fliegende Holländer". Es sind dies die ersten beutschen Operuvorstellungen. Ausgedem sindet am 31. Januar ein Konzert der Großberzegl. Hoftmußt siatt (Beethoven-Word).

nischer und gartnerischer hinficht mit Borgeigung von lebenben Eflangen und Aquarellbilbern. Gafe, auch Damen, find will-

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Candkreis Wiesbaden.

— Dobbeim, 18. Jan. Der in weiteren Areisen betsennte Pridatier Fried. Bild. Bintermeher Tr, der Bater unseres Beigeraducten, ist im Alter den 79 Jahren gestorden. Er dat sich um das Gemeindewohl sehr derdent gemacht und dieleitete sahltende Sprinderer; so gedorte er edemals dem Gemeinderat an und war Feldgerichteschöfte, Areistagsabgeordneter und Atrodemorischer. — Der diesige Sant id is der ein, der zurzet 301 Bitglieder zählt. Lielt am Sonntag seine Jahredversammtung ab. Aach dem Erchäftigbericht sind 4 Kitglieder gefallen, 5 gestorden. Die Ginnahmen des Bereins detrugen 5000 M. 30 Pk., die Ausgaden 4887 M. 32 Pk., so die ein Abersows von 113 M. 57 Pk. derdeicht. Das Bereinstermögen beträgt zurzett 6493 M. 130 Mitglieder sind zur Fahre einkennsen und von der Beitragszahlung deskreit. Da hierdurd erchöstige Afridereinahmen entsanden sind und das Ende des Arieges auch nicht abzusehm ist, beschlich die Berdung, das dem laufenden Monat an wieder den Allen Mitgliedern die Monatscheinüge erhoden werden sollen. Ergidt das nene Rechnungsjahr innen günstigen Kossenden hollen, Ergidt das nene Rechnungsjahr innen günstigen Kossenden beschlich war, die Mitgliederbeiträge in Wegtall kommen. Bei diese Beschlich aus dem Grunde gestarft werden müsse, das Kriegsfellung mit erhöhten Ansprücken der Kriegsfellung mit erhöhten Unsprücken der Kriegsfellung der der Ergänzungswahl des Borfandes wurde der Ergänzungswahl des Bo

Sport und Cuftfahrt.

Die Biener Friihjahrdrennen gelangen burch den Osierreichtichen Jodeiflub zur Ausschreibung. Für die 70 Rennen der
ersten zehn Tage auf der Freudenau wurden 465 500 Kronen ausgeseht. Am höchsten ausgestattet ist das Frühlahrsversuchstennen
der Dreijöhrigen im Werte von 46 300 Kronen. Dann solgt der
Preis vom Marchseld mit 23 000 Kronen, während alle übrigen
größeren Fristungen nur mit 12 000 Kronen bottert sind. Vennertensmen ist der Krondingen in Werde isch wieder in Mendelen Benertenswert ist, daß die Gradiser Bierde jest wieder in allen Kennen gu-oelassen sind, dagegen wurden den englischen und französischen Bierden richt nur die Flack-, sondern auch die Hindernisrennen ver-schlossen Die Saison beginnt Donnerstag, den 13. April, an welchem Tage in gewohnter Weise das Przedswit-Dandisap gelausen wird.

Neues aus aller Welt.

Just Landsturmsente ertrunten. Berlin, 19. Jan. Ein be-llagenswerter Unglüdsfall ereignete iich im Aröfund zwischen der Küste und der Insel Arö. Hänf auf der Insel sationierte Landsturmsente sollten von dem Leuchtseuerwärter Andersen in einem Segelbeot nach dem Festland gedracht werden, da sie doct einquartiert werden sollten. Im Aleinen Belt wie in der ganzen Ossee berrscht schop seit Tagen ein surchtdarer Sturm. Das Segeldoot juhr ab, erreichte aber seinen Bestimmungsort nicht. Die ganze Küste und der ganze Sund wurden abgesucht, das Boot mit den secho Versonen war nirgends zu entdesten. Es wird angenommen, daß sie den Sturm dem Verschaften wurden und den Tod in den Vellen gefunden daben.

Jum Brandunglud in Bergen. Christiania, 19. Jan. Die Regierung gewährleistet 100 Willionen Krenen Berficherungs-gelder. Während des Brandes wurden die Jusaffen des Gefang-nisses unter militärlicher Bebedung an einen anderen Ort gebracht. Eine 100 der größten Geschäfte sowie viese Rechtsanwälte und Arste sind durch das Feuer geschädigt worden.

Die "B. J. a. M." melbet aus Bergen: Rach dem amt-lichen Brandbericht verursachte die Un achtsamteit zweier Arbeiter den Brand. Die Arbeiter samen in einem Bruden-speicher mit dem Licht einem Harzbailen zu nahe, der sofort in Flammen geriet. Dadurch entstand eine so große Sibe, daß die Leute außerstande waren, den Brand zu soschen.

Aus unserem Ceserkreise.

(Richt bermenbete Ginfenbungen funnen weber gurudgefandt, noch aufbewahrt werben.)

* Gur eine Mutter, welche ein ober gar svei Gauglinge gu rind eine Butter, weiche ein oder gat ivet Sau girtige zu ernehren bot, ist es geradezu unmöglich, das zur Ernadrung und höderung der Aleinen unbedingt nötige O u.a.rium Mild zu bekemmen. Der Mildmarn, der früher 3 bis 4 Schoppen Mild en seine Kunden täglich abgab, kommt zuweilen 2 bis 3 Tage in der Weche überhaupt nicht nicht nicht wehr erkonent, kann er nicht wehr als einen Schoppen abgeben. Dazu ist soft in keinem Milchgeschäft Mild zu haben. Die Nütter besinden sich hier in einer undeschreiberte. Mild zu haben. Die Mütter befinden sich hier in einer undeschreiden Lage. Man sehe sich mit einmal morzens den Kannpf um die Mild an ter Kösterkhen Molfecei in der Sicichkräße an, wo nicht selten 50 dis 60 Frauen dichtzebrängt und oft 2 die Itunden borten müssen, die sie schließlich das Höchstaumum Mild, — zwei Schephen — bekommen. Da nicht gerade sede Mutter in der Lage ist, die teuere sondenssierte oder Arosenmich zu laufen, wäre es am Itaze, wenn der Mag i fix at die Sade regeln vollte, und zwar inseren, daß in verschiedenen Stadteilen Michsslässen errichtet werden, vielleicht in besiehenden Michselchen, wo Mild nur an Wütter mit Gutellinden errichtet werden, vielleicht in besiehenden Michselchen, wo Mild nur an Wütter mit Gutellinden errichten, von der dere der Mütter mit Säuglingen abgegeben wird, oder durch Ein-führung ton Mildsarten, die den betreffenden Müttern den Borzug geben. Ich halte die Einführung von fogen. Mild-Borzugsfarten zu vorgenanntem Zwede als eine unabwendbare Notwendigkeit. G. St.

Briefkaften.

Briefrajten.

(Die Schrifteitung des Wieddaderner Tagdiatis deantwortet nur ichriftstige Anfragen im Beieffalten, und zwar ohne Kentsverdiedblichkeit. Besprechungen Wunnen micht gewährt werden.

E. S. B. Botschafter sind Gesandte auf wichtigeren Bosten.
Es gibt vier Rangslassen: 1. Bestschafter mit dem Titel Exzelleng und besonderen Borrechten, 2. Besandte oder Minister.

Lines Winisters, doch lediglich dei dem Ministerium der ausmärtigen Augelegenbeiten beglandigt sind. Die Gesandten sind dersenigen Bersonen, die zur Unterhaltung des völlerrechtlichen Bersehrt, aber und einem Stoot an einen anderen gesandt werden. Der Konsul und die Behörde, die er vertritt (das Konsulat) haben vorwiegend, aber undt ausschließlich bandelspolitischen Eharastex. Bon den Gesandten unterschieben sied die Konsuln durch ihre wenr bezuntliche als diplomatischen sied die Konsuln durch ihre wenr bezuntliche als diplomatischen Staatsregierung gegenüber mehr die politischen Interessen Interessen Staatse, der Konsul mehr die Andelsinteressen staatse, der Konsul mehr die Andelsinteressen seinen Kange wech unterschiede was Beneralsonsuln, den der Angehörigen desseichen im Ausstand kadreunehmen hat. Dem Range wech unterscheibet man Generalsonsuln, denen die Oberseitung

ber zu einem größeren Bezirk gehörigen Konsulate und Bizekonsulate zusteht, Kensula an wichtigen Handelspläßen, Bizekonsula an minder wichtigen Rähen und Konsularogenten, Predukter der Worklin, zu deren Ernennung die absendende Regierung ihre Anstimmung gegeben hat, odne daß ihnen eine selbstandige Ausübung der konsulatischen Rechte zusommt.





SANATOGEN

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkraft ersetzt werden kann. So bietet es also auch für unsere im Felde stehenten Kann in unseren ein Felde stehenten Kann in unseren ein Felde stehen. den Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. Sanatogen-Feldpostbrief-Packungen in allen Äpo-theken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Ber-lin 48/K.3, Friedrichstr. 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über:

Sanatogen als Kräftigungsmittel

1. bei Nervenleiden

2. bei Rekonvaleszenz und Schwächezuständen aller Art

3. bei Magen- und Darmleiden 4. bei Lungenleiden 5. bei Bleichsucht und Blutarmut

6. bei Kinderkrankheiten

7. bei Frauenteiden

8. bei Ernährungsstörungen

ferner 9. Merkbiatt für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen soch nicht kennt, verlange eine

Gratisprobe von der obengenannten Firma.

Handelsteil. Die Zuckerfrage.

Zucker, den wir in Friedenszeiten im Überfluß hatten und sogar mehr als 40 Proz. der Erzeugung ins Ausland ausführten, ist heute ein Produkt, dessen Vermehrung und Erhaltung der Vorräte den Gegenstand eingehender Erörterungen in Regierungskreisen bildet, wie die im rachfolgerden abgedruckte Bundesratsverord-nung über die Einschränkung der Her-stellung von Süßigkeiten bezw Konfitüren zeigt. Woher kommt das? Im vergangenen Kriegsjahre wurden auf Anregung aus Kreisen der deutschen Zuckerindustrie und von der Landwirtschaft gezu befolgt, gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung Rübenanbaues erlassen, die eine Verminderung um ctwa 30 Proz. zur Folge hatten. Man fürchtete damals durch den gänzlichen Wegfall der Ausfuhr förmlich im Zucker zu ersticken und hielt es für richtiger, anstatt Zuckerrüben Getreide auzubauen. Erwägungen, gegen die, wenn man sie obenhin betrachtete, auch nichts einzuwenden war. Es zeigte sich aber bald, daß die Einschränkung des Rüberanbaues ein Fehler war, unter dem die Ver-braucher und die Landwirtschaft schwer zu leiden hatten. Den Zuckerfabriken wurden höhere Preise einge-Den Zuckerfabriken wurden höhere Preise eingeräumt, feste Preise, mit denen sie rechaen konnten, für die
Raffinerien wurden Höchstpreise geschaffen, die von Anfang an als Normalpreise gehandhabt wurden. Das Ergebnis war, soweit es nisher bekannt geworden ist, für die
Rohzucke-fabriken win für die Raffinerien — wenigstens
zum großen Teil — glänzende Geschäftsergebnisse, große
Dividendensteigerungen, Kriegsgewinne!
Inzwischen haben sich die Rübenbruern, die an diesen
Gewinnen nicht partizipierten, der jetzt viel einträglicheren
Kultur underer Bodenerzengnisse zugewandt, so daß die

Kultur anderer Bodenerzengnisse zugewandt, so daß die Frage der hinreichenden Zuckerversorgung, das Ziel eines vermehrten Zuckerrübenanbaues dringend ins Auge gefaßt werden muß. Was hat zu geschehen, um den Zuckerrübenanbau in dem Umfang erfolgen zu lassen, der nötig ist, um den Zuckerbedarf der Bevölkerung für ein neues Jahr sicher zu stellen! So wie die Marktverhältnisse liegen, werden die Landwirte, wie gesagt, bei den bisherigen Rübenpreisen andere Feldtrüchte kultivieren, weil sie dabei besser abschneiden, als wenn sie Zuckerrüben anbauen. Läßt man also die Preise für Zuckerrüben auf dem bisherigen Niveau bestehen, so haben wir mit einer slarken Abnahme des Anbaues von Zuckerrüben zu rechnen. Die Versorgung mit Zucker wäre damit in Frage gestellt und das ist vor allem im Interesse der Verbraucher zu vermeiden. Was ist also zu tun! Glaubt man, die Landwirte twingen zu können und zwingen zu sollen, Zuckerrüben anzubauen, ohne daß man die inzwischen gestiegenen Ge-stehungskosten berücksichtigt! In Sachverständigenkreisen ist man darüber einig, daß ein ausreichender Anbau nur dann erfolgen werde, weun man höhere Rübenpreise in Und das ist zweifellos auch der sicherste und relativ noch immer billigste Weg, um eine auskömmliche Zuckergewinnung zu sichern. In der Tat spielt gerade beim Zuckerrübenanbau die menschliehe Arbeit eine recht wichtige Rolle. Schon in Friedenszeiten konnte man die Beobachtung machea, daß diese Arbeit sehr niedrig ent-lohnt wurde, daß der Preis für Zuckerrüben nicht im Verbältnis zu der aufgewendeten Arbeit stand. Das war schon immer eine bedauerliche Erscheinung. Seit Kriegsbeginn haben sich aber die Verhültnisse im landwirtschaftlichen Betriebe wesentlich verschoben. Niemand kann ernstlich bestreiten, daß die Gestehungskosten durchweg gestiegen sind, wenn natürlich auch der Grad der Steigerung in den verschiedenen Gebieten und Betrieben sehr ungleichmäßig ist. Auch der Landwirt muß seinen Betrieb so führen, daß er nicht zuletzt, sondern vielmehr Erträgnisse erzielt, aus deren Verwertung er nicht nur die Gestehungskosten deckt, bondern einen Gewinn erzielt. Verfährt er anders, so

geht's mit seinem Betrieb, namentlich in den jetzigen Zeiter, sehr schnell bergab. Daß bei den bisherigen Rübenpreisen jeder Anreiz zum Anbau von Zuckerrüben wegfällt, das ist so schlagend nachgewiesen worden, daß es schwer fallen dürfte, das Gegenteil zu behaupten. Das Mißverhältnis der Preise für Zuckerrüben und andere Feldfrüchte ist so stark, daß ein anderer Anbau sich besser lohnt als der mit Zuckerrüben. Gegen dieses Mißverhältnis der Preise ist nicht anders anzukämpfen als dadurch, daß man den Preis für die Zuckerrüben entsprechend er-höht und so wieder einen Anreiz bietet, Zuckerrüben an-zulauen. Man sollte annehmen, daß für die Lösung des Zuckerproblems auf diese Weise auch in den Kreisen Verständnis vorhanden sein sollte, die an sich gegen höhere Zuckerpreise sind, nicht weil ihnen etwa eine Verteuerung des Zuckers gleichgültig sein sollte, sondern weil es eben unter den heutigen Verhältnissen keinen anderen Weg zur Lösung der so wichtigen Frage gibt. Es zeigt sich hier wieder ganz deutlich, daß eine Stabilisierung der Preise ein Ding der Unmöglichkeit ist, daß alle Maßnahmen, die auf einer mechanischen Auffassung des wirtschaftlichen Tauschverkehrs beruhen, zur Ohamacht verurteilt sind. Die Preisbildung erfolgt durch das Zusammenwirken und Gegeneinanderwirken von Kräften, die bis heute noch keine Macht zu meistern vermag. Das Ideal, das zu erstreben ist, darf uns nicht blind machen gegenüber den realen Tatsachen, die verbieten, etwas durchsetzen zu wollen, wozu die Voraussetzungen nun einmal noch nicht gegeben sind,

Die Einschränkung der Herstellung von Süssigkeiten.

Einschneidende Maßnahmen für die Konflitären-Industrie.

w. Berlin, 19. Jan. Die Bundesratsverordaung über die Beschränkung der Herstellung von Süßigkeiten vom 16. Dez.
1915 nebst der Ausführungs-Bekanntmachung vom 30. Dez.
1915 bedeutet nicht bloß eine sehr einschneidende Maßnahme für die Konfitüren-Industrie, sondern auch eine sehr schwierige Rechtsvorschrift für die praktische Durchführung, zu welcher die "Zucker-Zuteilungsstalle für das deutsche Süßigkeitsgewerbe" in Würzburg (unter Verwaltung der "Vereinigung Deutscher Zuckerwaren- und Schekoladen-Fabrikanten i. V.) gebildet

wurde. Der Zweck der Vererdnung ist die Einschränkung des Zuckerverbrauchs für die Herstellung von Süßigkeiten (Kenfitüren) im Jahre 1916 um die Hölfte des Verbrauchs im Normaljahr vom 1. Oktober 1914 his 30. September 1915. Über die gewerblichen Kreise, die von der Vorschrift betroffen werden, besteht offenbar noch viel Unklarheit. Kurz gesagt soll die Fabrikation der "Süßigkeiten", d. i. der Konfitüren (im handelsüblichen Sime) um die Hälfte ihres Umsatzes beschränkt werden. Nicht getroffen werden die Betriebe der Konditoreien, die nur Backwaren und dergleichen machen, dann der Keks-, Waffel- und Lebkuchen-Industrie, ferner die Fabrikation der Früchta- und Obstkonserven, des Kunsthonigs, der Lakritzwiren, der Marzipan-, Makronen-und Novgat-Rohmaffen, der Hustensirupe, der Kuchen-bäckerei und endlich auch nicht die Fabrikation der einfachen Schokoladen (auch mit Zusätzen von Ge-würzen, Mandeln, Nußkernen u. dergi.). Wenn aber derartige Betriebe nebenher noch Konfifüren herstellen (z. B. Zuckerwaren, auch medizinische Bonbons, Dragees, Prali-nés, Fondants, Marzipansachen, Christbaum- oder Osternés, Fondants, Marzipansachen, Christbaum- oder Zuckersachen), so fallen sie nicht bloß mit diesem Teil des Betriebs sachlich unter die Beschränkung (Kontingentierue2) um die Hälfte, sondern mit ihren sämtlichen Zuckerbezügen auch unter die Kontrolle.

Die Kontrolle ist nammen ausgeweits und der danken der Bezugsscheine einerseits und der danken der Bezugsacheine andererseits. Die Bezugs-Zwargs-Buchführung andererseits. Die Bezugsscheine werden von der Zucker-Zuteilungsstelle in Würzburg auf Antrag und nach Binsendung einer Gebühr von 10 Pf. pro dz ausgestellt, und zwar jeweils für die einzelnen Berüge oder höchstens für zeitlich beschränkte Lieferungs-Schlüsse. Für das ganze Jahreskontingent warden Bezugs-

scheine nicht auf einmal ausgestellt. Die Zwangs-Buchführung schreibt nur eine einfache Übersicht der Bezüge, des Verbrauchs von Zucker und der hergestellten Fabrikate vor; das Schema hierfür ist in der Bekanntmachung vom 30. Dezember 1915 angegeben und kann von jedem Fabrikanten selbst leicht angelegt, allenfalls von Druckereien besongt werden. Die Einträge erfolgen zweckmäßigerweise jeweils in Wochen-Abschnitten. Die "Erklärung en", welche für die Kontingentierung die Grundlagen bilden, sind die Formblätter, bei allen deutschen Kandels- und Handwerkskammern, bei den Fachvereinen der Konfithren-Industrien und endlich bei der Zuchen-Zuteilungestelle in Witterberg erwählich Zucker-Zuteilungsstelle in Würzburg erhältlich.

Berliner Berse.

\$ Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht) Die gestern gegen Schluß erzielten höheren Kurse für einzelne Schiffahrtswerte und Montanaktien konnten heute bei recht stillem Verkehr sich im allgemeinen behaupten. Später machte sich, ausgehend von der schwächeren Haltung einzelner Kriegswerte, zeitweise Realisationsneigung bemerkbar, so daß die Tendenz als schwankend bezeichnet werden kann. Rentenwerte wenig verändert. Ausländische Wechselkurse überwiegend leicht abgeschwächt. Tägliches Geld 4 Proz., Privatdiskont 4½ Proz.

Industrie und Handel

* Bie Zuckerkampagne 1915/16. Über den Verlauf der jetzt beendeten Kampagne erstattet die Zuckerfabrik Glauzig einen Betriebsbericht, wonach die Arbeit am 13. Januar 1916 beendet war. Die Rübenverarbeitung betrug im ganzen 52972 400 kg (67 184 709 kg). Die Rübenernte der eigenen Landwirtschaft ergab 26 915 250 kg
(35 264 600 kg) oder 7500 kg (9000 kg) pro Morgen, die der
Kaufrübenlieferanten 23 057 150 kg (31 770 100 kg). Die
Polarisation der verarbeiteten Rüben ergab im Durchschmitt
einen Zurkergehalt von 18.1 Proz. (18.7 Proz.).

* Auflösung des Kasseler Ziegelsyndikats. Wie die "Frkt. Ztg." berichtet, ist die Kasseler Ziegel-Vereinigung, A.-G. in Kassel, mit Ende des Jahres 1915 aufgelöst worden, nachdem alle Versuche, einen neuen Zusammenschluß herbeizuführen, ergebniskos geblieben aind.

Neues Ausfuhrverbot. Eine Verordnung des Reichskanzlers vom 16. Januar verbietet die Ausfuhr und Durchfuhr von Holzschuhen.

Der Verband deutscher Stuhlfabrikanten mit dem Sitz in Leipzig hat in seiner aus allen Teilen Deutsehlands besuchten Hauptversammlung beschlossen, eine nochmalige Erhöhung der Verka-depreise um 10 Proz. vom 1. Febr. 1916 ab eintreten zu lassen.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt. Frankfort a M Koo-

The state of the s			
Name (Firms)	Wohnort (Amtogericht)	Konkurs- verwalter	AND 122 - 22 12
Ehefrau des Kaufm- Gustav Sander, Marie geb. Trube Kaufm. Karl Trier, Inhaber e Herren- schneiderei	Witzenhaus, jetnt Schleß Holte (Witzenh.) Frankfurt a. M.	-	Schlußtermin 31. 1. 12.1. 5. 2. 25.1, 15.2.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman."

Dampidetfleiter: it. Deger borft.

Sprofftunbe bar Strifffeitung: 43-168 g-Bie.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beffiche Angeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlicher Satform 15 Big., bavon abweichend 20 Pfg. die Beile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Beile,

Stellen - Mingebote

Boistiche Perfonen.

Berf. Stenstup. (mgl. m. eig. Rafd.) ftundenweise gestidet. Angeb. unter 29. 182 an ben Lagol. Berlag.

Maschinenschering inglieberin für nachmittegs inglich I Stunde ge-jucht. Off. mit Gehaltsangabe unter B. 564 an den Asgil. Verlag.

aus achtbarer Familie fuchen Frant u. Mary.

Beibliche Berfonen. Gewerbtiches Berfonal.

für leichte Arbeit sofort Kroder, Walxamstroße 6, 2. Krisense für 8 Uhr nurgens gefucht Dobbeimer Straße 108. Bart. Tückt. isung. Juarbeit., Schneiberei, gei. Reuser, Schwalbacher Str. 99, 1 r. hausfdneiberin,

Dansichneiberin, die Koltüme umandern fann, gefucht Edernsdederfraße 19, 8 l.

Jüngen Erbeiterin gefucht.
Keldungen nachnithags, Bilhelmsitraße 16, 1, L. Gushnamu.

Suche für folget ein Kochelagikeringen. Billa Carmen, Abegaftraße 2.

Albegaftraße 2.

Aum 1. Februar
gutbürgerfiche Köchin für ruh. Herrichaftsband gehacht. Offerten unter
E. 562 an den Kagdl. Verlag.

Kum 1. Hebruar
fuche zuverl. seufe. Mädschen mit gut.
Leugn. Wolfer, Ellenbogengasse 12, L
Tüchtiges Handmädsben
für 1. Februar gesucht Frankfurter
Straße 24.

Junges Sausmädden, das Weignahen u. Ausbeff. a hat, sum 1. Februar gefucht. 3:4—7 Biernabter Straße 80.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Mabden für Rude unb Saus

fofort gesuch Mauergasse 18. Einfackes Madden, w. foden fann, gesucht. A. Backe, Mcugasse 19. Plisses-Geschäft.

Sanb. Mabden v. 16-18 Jahren bis 1. Febr. gef. Bismardr. 10, B. I. Orbentl. guverläffiges Mäbchen für alle Hausorb. für fof, ob. fpater gefucht Albrechtitrage 2, Bart.

Einfaches junges Mäbchen guten Beugniffen, welches gut en fann, zu 114 I. altem Kind icht. Rah. Biernadter Str. 90, Borftellen jebergeit, außer

Jing. Mäbden, b. g. Sausarbeit u. etw. fochen fann, sum 1. Februar gefucht Mbreckfiraße 23, 1.

Durchaus faub. Alleinmäbchen für II. feinen Saub. Alleinmäbchen für II. feinen Saub. (2 Beri.) zu bah. Gintritt gefucht. Kochen nicht erfordert, Atholasitraße 30, 8 r.
Aelteres früftiges Mübchen in Birtichaft gef. nach Biebrich a. Ah. Abeinsicher Sof. Abeinstraße.

Junges Käbchen vom Lande, gefucht Schwalbacher Straße 41.
Einfacks fleibiges Möbchen

Ginfaches fleibiges Mädchen in fleinen Sontsbalt gesucht Markt-ftraße 25, 1. Stod. Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Goetheitraße 18, Laden. Sontsmädchen (Fran) ingsiber gef. Sotel Sontburg, Cantgarie 30.

Junges Räbden tagsüber gef.
Scharnbortitroge 7, Warcheret.
Mileinsteh Fran für leichte Arbeit gegen Wohnung gefucht Abein-ttrage 15, im Naben.

Buverlässiges Laufmäbelen fofort gesucht. Mis. Driefch vorm. D. Siiddorn, Säfnergasse 5.

dür mehrere Stunden des Tages wird ein anständiges Rädchen oder Fran zur Bedienung einer Dame gesucht. Näheres im Tagdl.-Verlag.

Orbentliche Monatofran ober -Madchen gesucht. Rah. Rleist-ftraße 5, 3 linfs, bei Wolf.

Saubere, fleidige Monatsfrau, 2 Std. vorm. für 1. Februar gesucht Wolfmühlstraße 62.

Stundenfran jum Buben gefucht bon 8-10. Rab. Enter Str. 34, 2. Bu erfragen bon 8-11 u. 4-5 llhr. Zuverl. selbsickneb. Stundenfrau gefucht Rieblitrahe 19, Bart.

Monatsmädden vo. junge Frau bon 714—9 gefucht Sedanplat 9, 8 L Monatsmädden 114—2 Sib. vorm. gefucht Kirchgasse 5, 3.

Eine faubere Frau Freitags 4 Stunden gum Buten ge-jucht Wortbitrage 4, Bart.

Kräftiges fanberes Mäbchen, 14—15jäbr., von 12 vis 2 Uhr gejucht Labnitrahe 12, Part. links.

Stellen = Angebote

Männliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Lehrling mit guter Schulbildung suchen Frant u. Marg

Gewerbfiches Berfonal.

Midtigen Sterestupenr bie & Schellenbergiche Sof-

2 bis 3 Maurer, 1 Taglsbuer u. 1 Erbarbeiter gefucht Klostischurge 21, Bart. Sausburfgen (Radfahrer) fucht Botter, Gkenkogengesse 12. Sauberer Dausburfche (Rabfahrer) gesucht. Beter Quint, Warftstr. 14. Tücht. Sausburiche (Rabfahrer)

Bu fofort orbentl. Laufjunge für Laboratoriumsarbeiten und Arzneitragen gesucht (Rabsahrer). Theresien-Apothete, Bethold. Drb. Laufbursche vb. Laufmäbchen aus guter Familie gur Aushilfe ge-fucht Romerberg 8, 1 lints.

Stutider gejudit. Dubm, Zimmermannitraße 4 Tücktiger Fuhrknecht gesucht Gelenenitraße 10.

Stellen-Gefuche

Beibliche Berfonen.

Suche für junged Fräulein, bei mir in der Buchführung aut aus-gebildet, zum 1. Februar Stellung als angeh. Buchhalterin. W. Sauerborn, Bücherrevisor, Wörthstraße 8.

Gewerbliches Berfonal.

Gebilbete Dame fucht nachmittags einige Stunden mit Begleitung von Damen ober Borleten auszufüllen lauch bei Leibenden). Räh, Stift-itraße 33. 2, 1412 bis 141 Uhr.

Junge unabhängige Witwe, fehr geb., nufifal., heit. Wesen, such infort ober später Stelle als Gosellichafterin bei nur bess. Dame ober in besseren Dause. Offerten u. 2. 560 befferem Saufe. Offic an den Tagbil-Berlag

an den Lagdi. Verlag.

3. Dame wünscht sich im Kochen u. Saushalt zu vervollkommnen. Familienanschlüß u. Taschengeid erwünscht. Off. erb. an Früuf. K. R., Adr. Dr. Morih, Rheinstraße 123.

Innges Wädchen, 18 Jahre, such Stellung in gut. Haufe, wo auch das Kochen erfernt werden fann. Off. Biedrich a. Rh., Kirchgasse 2, 2.

Araftiges Mähmen fucht Stelle. Römerberg 34. Borderhms 2 St.

Mädden, bas alle Hausarbeit verft., u. foden I., judt Stelle auf I. Jebe. Rat, Schierlieiner Straße 27, 1 t., Bräulein, Auf. ber 40er Jahre, wünscht Beschäftigung. Offerien u. B. 101 Tagbl. Stofft, Bismardt. 18. 18jafr. fraft. Dabden fucht Stelle gu einem Kinde in gutem Saufe. Schnitt, Abelffirage 1, Stb. 1. Unabh. Frau fucht Baich- u. Butt. Räh. Karlitraße 18, H. D., Schnell

B. Frau f. 1 bis 2 Stb. Monatofteffe. Raberes Scenobenfrage 10, 4. Sanb. Monatemabden f. Beidaft. b. 8-11 morg. Dobh. Str. 68, D. 1 r

Stellen = Gefuche

Mannliche Berjonen. Laufmannifder Berjonal.

Junger Mann, 17 Jahre, mit einjähr. Leugn., sucht paff. Stelle auf Bank ober kaufm. Buro sum fo-fortigen ober kpåt. Eintritt. Off. u. S. 557 an den Tagbt.-Berkag.

Gewerbliches Berfonal.

Diener mit gut. Bengn. sucht sum sofortigen Eintritt Stelle in einem herrschaftl. Sause in Viesbaden ob. Umgegend. Off. u. T. 97 an den Lagdl. Berlag. Junger Disselser sucht Stellung, geht auch nach auswärts. Räheres Wogemannstroge 21, dei Richard.

Willisärfreier Mann, der früher I. Jahre in Dotel war, i. Stelle als Dotelbiener. Eleonorensitrage 7, 2 r.

3. aptisch. Wann sucht Pronten

ftrage 7, 2 r. 3. auftänd, Mann fucht Kranken auszusabren. Riehifir. 17, Mi. 2 P.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Raufmunnifdjes Berfonal.

Bertrauensw., tückt., perf

Stenothpiftin ausbiffsw. 1/2 od. gange Tage, ebil. danerno gefnait. Angeb. nrit Bift, Ansprüchen ufw. an D. 564 an ben Zagbi.-Berlag erbeten.

Gewerbliches Borfunal.

Genbte Stepperin für Schuhreparaturen für fofort bei hohem Lohn gefucht. Dauertiellung. Schuhiohlerei "Dans Sachs", Nichelsberg 18.

Berfette Stopferin, auf b. eleftr. Stopfmasch, bewandert fofort gei. Balaft-Sotel, Gaalgaffe 7

Wer stopft perfett m. d. Maschine außer bem Saufe? Off. u. J. 563 an den Lagbl. Berlag.

Junge Mädchen können bas Schneibern an eigener Garberobe entern. Geerobenfir. 1, 2. Erste Frisense gesucht B. Coiffe, Bebergaffe 3, 1.

Stüte (Bertrauensperfon).

Einfaches tildt. Frünlein, welches die lafte Kache bersteht, auch japon am Büfett tittig war, jum beldingten Ein-tritt gefucht. Off. m. Zeugnischichr. unter T. 562 an den Tagel-Verlag. Fleißiges ehrl. Viensmädden

Ginsache Stüte, welche kochen u. nähen kann und alle Hausarbeit versteht, nach auswärts gesucht. Soszustellen nachm. 6—7, Bierftadter Straße 9a, Bart.
Graves, seis. Alleinmädsten, w. seinbürg. sochen kann, für Wärz gefucht Knifer-Friedrich-King 28, 1.
Alleinmädsten,

in Kliche u. Sansarbeit erfahren, zu einzelner Dame gesucht. Gute Zeugnisse erfordersich. Borstell, morgens 11½—1 nachm. von 6½—8 Uhr. Frau Kichard Jacobi, Abshfsalles 58, Suche für 1. Pedruar ober später tilatiges Räddien für Küche u. Sans mit gut. Zeugu., Alter 18—20 Jahre. Kr. Georg Stegmaner, Oberingelheim Tüchtiges, durchaus zuberlässiges

Maden,

im Kochen u. allen Hausarbeiten er-fabren, in guten Sausbalt von brei Bersonen gesucht. Vur solche mit guten Zeugn, wollen Off. u. S. 560 im Lagbl. Bersag einreichen. Lücht, sauberes, evangel.

Alleinmädchen für Klichen. u. Sausarb. gef. Roch-fenntn. nicht erford. Weinbergitz. 88.

Siellen-Angebote

Männliche Berfonen. Raufmannifdres Berfonal.

Lehrling

gu Oftern gefucht. Drogerie Bredier, Reugoffe 14. Lehrling

bon hiefiger Engros - Firma auf Ostern gesucht. Angebote u. H. 563 an den Losdi-Verlag.

Lehrling mit guter Schribildung sum 1. April oder sofort gesucht. Bestend-Drogerie, Sedanplah 1. Apotheker E. Kods.

Gewerbtiges Berjonal.

Tüdztigen Stereotypeur

2. Schellenbergiche Baibuchbruderei. Selbst. Wonteur

für Küblmofdinen gesucht. Offerten unter A. 17 an den Tagbl-Berlay. Schmieb sofert gesucht für Husbeschag und Reparaturen. Hoffpeditaur L. Mettennayer, Wislaskraße 5.

Schlosser

dt Wilh. Menges, Oranienftr. 23. Tücht. Souhmacher für sof. bei beb. Lohn ges. Dauerstell. Schuhschlerei "Hans Sachs", Bichelsberg 18.

Indtige Schneider

auf Großfrüd für Livil- u. Militär-Meibung gegen erhen Tarif sofort gesuckt.

Gebrüder Dörner, Meuritinsftrage 4.

Arastwagensührer, suberläffig u. nücktern, mögl. militör-frei, gelucht. Automobil - Bentrale, Bahnhofftrahe 20.

Durdens guverläffige, unbestvafte militärfreie Lente

Pförtner,

ber in schriftlichen Arbeiten be-wandert ist, sosort gesucht. Richt mehr friegsberwendungssähige Ris-tärpersonen beborzugt. Schriftl. An-gebote mit Lebenslauf, Zeugnisab-schriften u. Lohnanbrüchen an 74 Rupferwert Guftausburg.

Handburide pefucht Kirchgasse 58.

Junger Laufbursche (Radfahrer) gefucht. Rietschmann R.

Puhrmann für Speditionsfuhrwert fof. gef. Doffpediteur 2. Rettenmaber, Biesbaben, Rifolasftraße 5.

Stellen - Befuche

Weibliche Perfonen. Raufmannifches Berjonat.

Verkäuferin

(Trisotagen, Wollwaren) such Stellung für bald ober spater. Gefl. Zuschr. u. 3. 561 an den Zagbl.-Berl.

Junge geb. Dame, bewandert in allen kaufm. Bächern wünscht Stellung, am liebsten auf Brivatbürg. Offerten unter A. 562 an den Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Geb. ev. Dame, erf. in Küche u. Hamskalt, mit besten Bengnissen fucht Stelle als

Sansdame in frauenlosem Saushalt ober als Gesellschafterin bei f. Dame. Off. umber D. 563 an den Taskl.-Berlag. Geprufte Kindergarinerin,

21 Jahre, gestüht auf gute Seugn., fucht Stellung zu Ainbern jeden Utters. Offerten Frankfurt a. M., Gronberger Straße 10, 8.

für meine 19 jähr, Cochter fuche ich Aufnahme in guter Familie pur Erlern. des Hauschalts, mit voll. Kamilienanschluß, ohne gegenseitige Bergütung. Wilhelm Beutter, Weil-burg a. L., Markftraße 20.

Servierfräulein

fucht Stellung in solibem Raffee ob. Reftaurant. Offert. erb. u. A. E. 58 an Rubotf Nofie, Erfurt. F90 Bessere j. Frau

möchte gerne geg. Befölt. u. Sim. zu ben Dome zur Gesellschaft gegen; überninmt auch etwas Hausarbeit. Off. u. W. 563 an den Tagbl.-Bertag.

Stellen - Gefuche

Männfiche Berjonen. Raufmännisches Berjonal.

Lehrlings = Stelle gefuckt filr einen 17jabrigen jungen Rann, der die Schule bis Obertertia befuckt hat, in einem

Ceinen-u. Ausftattungsgefchäft ob. abnl. Branche in Wesbaben. Off. u. B. 14069 an Dagienfrein u. Bogiet, M.-G., Feanffurt a. Dt. F 90

Gewerbitchen Berfenal.

Junger Mann, welcher lange Jahre auf einem Rechtsanwaltsbürre und bei einer Be-hörbe tätig war, lucht Siellung. Briefe u. B. 563 an den Lagbi. Beel.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Dreffice Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Jimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bernstinnen

2 Bémmer.

Frankenfix. 3 D.-IB., 2 S., K., 18 MI Reroftraße 36, Stb., 2-3.-Wohn. fof

3 Bimmer.

Industraße 19, Stb. Bart. ob. 2. St.. 3-Bimmer-Wohnung zu bm. 2794 Mersfir. 36, Sio.. 3-8-Robn. fot. Ribesbeimer Straße 22, 2, fehr ichene 3-Sim.-Bohn, mit all. Su-behör fof. oder auf 1. April zu b.

Bertramstr. 16, 2, 4-Sim.-Bohnung auf 1. April. Nah. im Lad. B240 Bagemannstraße 28, 2. Stod. ichone 4-Simmer-Bohnung, Gas, elekt. Licht u. beizung, iofort zu berm. Näh. im "Tagblatt"-Daus, Lang-gasse 21. Schalterballe rechts.

Laben und Gefchafteraume.

Geräumige Lagerräume gu bm. Off. u. L. 564 an ben Tagbl.-Berlag.

MBblierte Bimmer, Munfarben sc.

Molfstraße 12, 2 L. g. m. ungeft. 8.

Steichstraße 5, 3, möbl. heizb. Manf. Bliicherftr. 36 mbl. feb. B.- u. Ifb.-B. Dobbeimer Str. 39, B., gut möbl. S. Dermanner 15, 2 r. 22 feb. 6. Bermannfir. 15, 2 r., m. 3., fep. E. Jahnstraße 12, 1. schon möbl. Bim. Reciftrafie 37, 8 r., gr. heizb. möbl. Manf. gegen 2 Gtb. Sausarbeit. Rirnerftr. 8, 2 r., fcon mobl. Bim. Buifenftr. 8, 2, 2 gr. fc. mobl. Bim. Luifenftr. 16, Gtb. 3, icon mbl. Bim. Blichelsberg 7, 2, bei Liebert, schön möbliertes Zimmer sosort ober später zu berm. Anzuseh. 1—3. Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. fröl Zim. an Serrn ob. Dame z. v.

Römerberg 37 möbl. Manf. m. Ofen. Schwalbagier Str. 46, 2, Allecj., eleg. nwi. Schloj. u. Bodng., 1 od. 2 B. Saub. anft. Berfon (weibl.) I. Schlaf-ftelle bill. erh. Adr. Tagbl.-Bl. Co

Leere Simmer, Manfarben zc.

Bismardring 11, 1 r., leer. Bim., fep. Göbenfiraße 29, 1 r., leer. B. zu b. Warkifir. 25, 1, helle Mi. m. Kochof. Wärtifir. 9, B., 2 Jim. m. Kochgel.

Reller, Remifen, Stallungen zc. Rettelbedfir. 20 Stall, Rem., Futterr.

Wileigeinche

Mt. Bufderei fucht 2-Bim.-Bohn., Buickfilde u. fever. Digelvann u. Trodenplas. Hindu. zohl. Aleter. Off. mit ausfübelicher Breisangabe u. W. 182 Tapel. Zwoft., Bismankr.

fucht zum 15. Februar ichen möbl. Limmer. Offerten mit Beeis unter D. 564 an ben Tagbi. Berlog.

Ungeftörtes möbliertes Bimmer gefucht. Offerien mit Preisangabe unter L. 563 an den Lagbl.-Berlag.

Bermielungen

4 Simmer.

Wagemanufir. 28, Stod, icione 4-Stut.-Wohn., Gas, cleite. Richt. Orizana, iof. zu berm. Add. im Logolati Sans, Lang-gaffe 21, Schallerhalle rechts. Raben und Gefchäftsraume.

Gin Laben mit Labengimmer einer verfehrreichen Etraße, für jebes Gefchäft geeignet, auch als Biliale, abzugeben. Off. n. B. 102 an Tagel.-Iweigstelle, Bismarde. Schöner Edladen

in bester Geschäftslage, mit 5 groß, Schausenkern, ist ver-hältnissehalber sof. od. später unt. güpit. Bed, wirst, preisw, au hm. ab. auch bestheresw. ni., ev. auch vorübergeh. Ausstellungszwecke usw. Off. u. E. 562 a. d. Tagbi.-181.

Möbfierte Limmer, Manfarben zc.

Guftav-Abolfftr. 1, 1 r., fl. mbl. 8 Birfdigraben 13, 1. St., möbl. helle Manfarbe, Woche 2.50 Mt., zu vm. Rarifir. 37, 3 r., gr. möbl. Baltons., Connenf., Dipl.-Schreibtifch gu b.

Resibrunnen-Seim, Sim. fr.

Mietgejuche

fucht für läng, Aufersholt freundl. Ihm, mit Gerpfleg, in gesten Saufe (ouch Damenheim). Angebote insiet A. 13 an den Taght.-Berlag erbotot.

Ec.

it.

er

ar.

Ŕt.

BL.

ter

ъĕ

Cingelner Mieter fucht per Eude Rars o. 1. Abril (Bbh. Bart. ob. 1. Stod) 1-8.-Wohn. ob. 1 ober 2 leere Sim. mit Baffer, fepar. Ging. Off. u. B. 559 Tagbl.-Berlag.

3 Bimmer

in auter rub. Benfion von Dame mit Mädden gesucht. Diatfuche erwünscht. Off. u. fl. 562 an den Tagbl. Berlag.
Beff. Dauermieter fucht fl. möbl. Wohn, mit Küche, mäß. Breis. Offerten unter K. 563 an den Tagbl.-Berlag.

Möbl. herrschaftliche 3-5-Bimm.-Wohnung

Donnerstag, 20. Januar 1916.

mit Ruche fur gleich gefucht. Angebote mit Breis unter R. 564 an ben Togbl. Berlog.

7-8-Simmer. Bohnung in bornehm. Lage auf April ob. Oft. gefucht. Offerten mit Breis unter 29. 562 an ben Tagbil. Berlag.

Offigiersfamilie fucht bis 1. April freundliche

4-5-Bimmer-Wohnung gegen viertelj, Kundigung, Angebote unter S. 564 an ben Tagbl.-Berlag.

Beamtenfamilie,

3 erw. Berfonen, fucht gum 1. April neuseitl. 8-Bim. Bohnung in abfolut ruh. Saufe. Geft. Offerien unter

Alleinmieter

fucht für bauernd gut möbl. geräum. 8immer, Rähe Bahnhof. Offerten unter T. 564 an den Tagbl. Berlag. Ent möbliertes Zimmer,

Mabe Langgaffe, in gutem Saufe bon innoer Dame acfuckt. Off. m. Preis. annabe u. S. 564 an ben Tagbl. Bl. Gin ob. zwei gut möbl. Rimmer in nächter Rähe ber Kaferne, auf voraussichtlich einige Monate soforz gefuckt. Offerten unter B. 564 an ben Tagbl. Berlag.

Dauermieter

fucht sofert gut möhl., mögl. sebar. gel. Limmer. Offerien unter 8. 563 an den Tagbl.-Berlag.

Für Maschinenbetrieb geeignete Raume,

ungefähr 150 bis 200 Omir., au mieten gefucht. Angebote u. E. 564 an den Lagbl.-Berlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Canform 15 Pfg., bavon abweichend 20 Pfg. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile,

M. 564 an ben Tagbl. Berlag.

Beckanie

Brivat . Bertaufe.

Leichtes Bferd u. Feberrolle zu vert. Rab. im Tagbl. Berlag. Hk Dadel zu vertaufen, iunges, sehr schones Tier, Schnause mit braumen Buntten und Kühen. Abeggstrohe &

(Rüben) zu verfaufen Leffingftr. 12, Barterre, nachmittage. Geltene Gelegenheit

Seltene Gelegenheit.

1 Brillantring, felt. schön. Stein 450, Brillantring, v. Stein, 185, Brillantring, v. Stein, 185, Brillantring, v. St., St., Oerrenlette, Vanser, 14 frt., 70 Mt. Struck, Nichelsberg 15, Rlapp-Ramera, 6 × 9, bill. au verf. Rauenthaler Straße 20, 1.

Diener- ober Bortier-Anzug, fast neu, billig zu berfaufen Marttitraße 25, 1. St.

Neues Mobell-Kostüm,
Größe 42, billig zu berfaufen. Damenschneider Alt, Am Kömertor 7.

Reues bl. Keftüm, Größe 44, billig zu berfaufen Jahn-ftraße 86. P., bei Breuß. Gut erh. Blufen (Gr. 46) u. Röde, bib. Rinderfl., 5—7 3., billig au bert. Mauritiusstraße 5, 2 rechts. Sellbl. feib. Blufe u. mob. Rod (44) Anguge für 18-21jahr. gu bert. Bluderplas 5, 8 r.

Knaben-Sofen von 2-10 Jahren billig zu bert. Frantenstraße 25, B 2 Dab. n. Sanbtücker, n. Salbitor, Kinderbeticken, Röbtücken, iterier Gerrenbut u. 10 m Läuferichoner zu berk. Abreffe im Lagdi-Berlag. Hw Offis. Arciffiefel, 2 blave Neberröde mit Beinfl., Adjelitüde für Stabs. Offis., alles fast neu, billig abzug. Aah Silge. Gnetsenaustrahe 4, 1. Bianing, Io, zu verk. Am Römertor 1, 2. Gute Bettsebern u. Dannen in jedem Anautum preiswert zu verk. Bbilippsbergstraße 1, Bart.

Bollftand. Bett mit Riffen u. Deden, obaler Tifch, Kleiberschrant. Sändler verbeten. Bleichstraße 20, 8 St. L.

Echte Rugb. Bettitelle mit Sprungf. Matr., Lit., mußb.farb. Kleiderschauft und Kommode, Sviegel (Gr. 85 × 115), Waschrich, I Garnitur Garten-Model, I Gas-lampe sefort billig zu berkaufen. Abresse im Lagbl.-Verlag. Ct Eif. Bettstelle, Strohmatr., Federbeit ut berf Meinaguer Str. 5. doch. gu bert. Meingauer Str. 5, Dong Gut erh. eif. Kinderbetiftelle billig

abzug. Rauenthaler Sir. 20, Sth. 2 L.
Schönes großes Erftlingsbett
(Korb mit Gejtell) 15 Mt. u. Kinder-flappituhl 8 Md. Horfjirage 14, 1 r.
Eiden-Bütett,

fast neu, für Hotel-Bension geeignet, für 250 Mark zu verlaufen Uhland-ftraße 12.

Frage 12.

Sol. Bertifo 26 u. 32 Mt. an verf.
Eppftein, Frankenstraße 5, Stb.
Ein Bürs-Schreibtick mit Stuhl
u. 2 Kopierpressen billig abzugeben
Nerostraße 44, 1.
Häft neuer Kassenschrant
breiswert zu berfausen. Abresse im
Ragbl.-Berlag.
Künderwagen, mob. blauer Kastenw.

Rinbermagen, mob. blauer Raftenm. (Stennabor), nur einige Male gefahren, zu berk. Jodim, Rauenthaler Strake 17, 2.
Rinberwagen (Brennabor),
aut erhalten, für 25 Mk zu berk.
Kahn, An der Kingfirche 4, 2. Stod.

Majolifa-Zimmer-Ofen bill. zu verf. Woterlooftraße 1, 2 t. 30 Cimtr. gebr. Trottoirplatten, ichw. pneumat. Türichließer. II. derd billig abzug. Käh. Tagbi.-Berl, Um

Sänbler . Berfaufe.

Eleg. faft neue Damenfleiber, gr. Ausw., billig Reugaffe 19, 2.

gr. Ausw., billig Meilgafe 18, 2.
Harmsnium, wenig gefpielt,
bill. zu verf. Mheinitraße 52, Kart.
Web. Schlafzim. m. reich. Intarfien,
großer Liur. Spiegelicht. m. Weffingverglaf., Wafchtoil. m. hoh. Marmorridw., 2 Bettfiell., 2 Nachtfckränke
mit Marm., Sandtuchhalter 250 Mk.
Röbellager Blückerplaß 3/4.

Mbbel jeber Mrt gu verfaufen

fteht jum Berfauf Delaspeeftrage 1. D. n. D.-Rab m. Freil., Carbib-Lifchlamb., Bathe-Blatten, Zaicen-land Batt. u. Birn. g. u. b. Fahrr.-Geich. Klaug, Bleichitz. 15. T. 4808. Eleftr. Tafdenlampen, Batterien, ausbrob. it. friiche Bare, echte Ost.-Birnen. Fraufe, Bellripftraße 10.

Sanfgejuche

Gin Stamm Guhner au faufen gefucht. Off, mit Breis u. G. 564 an ben Tagbi. Berlag erbeten. Raufe D.-Rleiber u. Schuhe f. ftarte u. mittl. Fig. Balramitrage 17, 1

Alaystafden-Robad, 6 × 9, au faufen gefucht. Ungebote unter T. 563 an den Tagbl.-Berlag. Samtl. ausrang. Möbel, Feberbetten, Geweiße tauft Balramitrage 17, 1.

Kinder-Sis. u. Liegewagen, sehr gut erhalten, zu faufen gefucht. Angeb. u. R. 563 an den Tagbi.-Berl.

Anged. u. R. 563 an den Lagdt.-Tett.

Suche gute Babe-Einrichtung,
Banne mit Ofen. Off. mit Breis
A. 9 an den Lagdt.-Berlag.

Mederne Babe-Einrichtung
mit Gasofen zu faufen gejucht. Off.
u. 3. 102 Lagdt.-Bwait., Dismardt.

Derd., emaill., zu faufen gefucht.
Breis-Off. an Caitellitraße 4, 2 L.

Gebrauchter, gut erhaltener Derb , ein Rüchenschrant zu taufen ge-ucht. Offerten mit Breisangabe u. t. 564 an den Tagol. Berlag.

Platibiden ob. II. Herbeien gu faufen gesucht Karlstraße 87, 8 r. 10 bis 15 Karren Kuh. ober Bferbebung, nahe Alwinenstr., zu kaufen gesucht. Offerien unter H. 562 an den Tagbl. Berlag.

Berpachtungen

Ader a. b. Friebenftr., 68 Ruten, u berpachten. Bentral-Botel.

Bachtgeluce

Aleiner Carten, eingesäunt u. mit Wasser, zu packten gesucht. Offerten unter D. 102 an den Tagbl.-Berlag.

Unterrient

Tüditiger Altphilologe auf fofort gefucht. Offerten D. 562 an ben Tagbl. Berlag.

Staatlich gepr. Lehrerin, im Ausl. gem., ert. g. Unterricht u. Rachhilfe in allen Fächern. Räheres im Taghl-Berlag. Gx Engl. Unferricht, 2mal wöchenflich, gefucht. Breis Offerten erb. Frau Hoffmann, Webergaffe 28, 8.

Grbl. Riauferunterricht, Stb. 75 Bf. Off. u. I. 98 an ben Tagbl. Berlag Braft. u. theoret. Riavier-Unterricht ert. fonf. geb. Lehrerin. Mögige Breife. Belenenftrage 18, 1 St. r.

Berloren · Geinnden

Armes Dienstmähden verlor am 18., abends, von Rauenthaler Str. 15 bis Böderei Waderei Haller Str., 15 bis Böterei Wahr, 18 M. u. belgische Münzen. Vitte gegen Belohn. abzug. Kauenthaler Straße 16, 3, b. Müller.

Manenthaler Straße 18, 3, b. Müller.

Gute Belohnung.
Gold. Keitenarmband mit DamenUhr, teures Andenien, am Samstagabend von Grabenitr. dis Kurhaus
el. Abs. Abolishöhe, Wiesb. Allee 82.

Aindervels (Keh. Wamme)
am Sonniagadend sw. 5 u. 6 lihr
auf dem Wege Katjer-Friedrich-King.
Rifolasfiraße dis Hande Hatel
Grüneivald, Edernfordeliraße 18.

Damen-Schirm, lila, m. ichw. Kante,
vermutl. Tamussiraße verl. Absuggegen Belohn. Dembachtal 2, 2 r.

Aleiner ichwarzer Achpinicher,

Reiner fcwarzer Achpinicher, ungeftust, auf 8 Beinen laufend, ab-handen gekommen. Schöne Aud-ficht 45. Telephon 3080.

Bwei Raten augelaufen Rerostraße 39.

Beichäftl. Empfehlungen

Feinbürgert. Brivat-Mittagstifch Friedrichitrahe 44, 3 r., a. d. Kircha. Repar. an Kahrräbern, Grammsph., Rädmasch., Kinberwagen w. jachgem. u. bill. ausgef. Friahteile iteis anf Lager. Klauf. Bleichitr. 15. Z. 4806.
Bin vom Militär zurück. habe aber noch fein Telephon. Ofens ieber Röser. Blinderitrahe 20.

dabe aber noch tein Leitzgen:
feber Röser Klüderitrahe W.
Räherin e. sich im Anf. von Wäsche,
knab.-Ung. u. Ansbest. (Tag 80 Bf.).
Dellmunditr. 31, B. Wf. 1., Krl. Troit.
Jastenll., Straßenst., Bluscu,
Trauerst., a. Konsirm.-Ateider w. zu
mäß. Br. u. tadellos. Sib angesertigt
Schwalbacher Straße 45, B. D.
Bräulein

erweiselt sich im Räden all Art.

empfiehlt fich im Raben off. Art, neu u. ausbesiern, auch Wasche. Off, u. E. 561 an den Togbl. Berlag.

Berichiedenes

Suche 800 Mark
auf furze Leit zu hoben Zinsen.
Offerten unter R. 102 an die Zagdl.
Zweigstelle, Bismardring, erbeten.
Schreibungschinen.

Gerleiben. Berkuf, Reparaturen. Müller. Hellmundir. 7. Tel. 4851, Benf. Forsibeamte wünscht er-fabrenem Angelisicher sich anzu-ichließen. Anerdiesen unter Adr. Dehbeimer Str. 51, 2 lfs., erbeten. Braves hindr. Mädden in Pflege zu geben Eradenitrofie 80, 3.

Beamter mit Rinbern Beamter mit Kinbern wünsch mit einem Wädschen oder Witwe obne Kinder, etc., im Alter von 28—35 Aahren, sloeds Deirnt befannt zu werden. Offerten unter B. 564 an den Tagbl. Beriag.

? Offiziers Affe., Ende 20, f. Befanntigt. m. 2 Damen a. best. Kreisen zweds Deirat. Strengste Distr. Bermittl. berbeten. Briefe u. G. 563 an den Tagbl. Berlag.

Berkäuse

Brivat . Bertaufe.

Sowere gold. herren-Uhr vert., 360 gefostet, für 150 Mt. Gin eleganter

Genpels u. Muff, einmal getragen, billig zu verlaufen Kirchgaffe 58.

Rangeluge

Alte Zahngebiffe, auch in Rautschaft u. gerbroch. lauft aum reellen Materialwert nur Ludwig, Wagemanuftr. 18.

Beim Berlauf von getragenen Aleidern ift es febr empfehlenswert, bas

Telefon 4424

angurufen, ober burch eine Boftfarte, Grashill, tein Laben 26

u. auhlt mehr wie in Friedenszeiten (weil größte Nachfrage am Blate) für getr. berren, Damen. u. Ainder-fleiber, Baide. Belge, Schube, altes Gold, Silber u. Beillanten, Pfandicheine und alte Jahnachiffe. Frau Klein,

Telephon 3490, Confinftr. 3, L. gahft ben bochften Breis für guterh. Berren- u. Damenfleib., Schube, Mobel.

Unt D. Sipper, Aichlstt. 11, Telephon 4878, gablt am besten weg. aroß. Beb. f. actr. Derren. Damen. n. Kindertll., Schube, Wäsche, Jahn. arbiste, Gold. Silber, Möbel, Tevb., Belge und alle ausraugierte Sachen. Komme anch noch auswärts.

Fran Stummer Reugaffe 19, 2. St., tein Laben, Zelephon 3331 sabit allerhöcht. Breife f. getr. Derr., Damen. und Linbertleiber, Schuhe, Bolde, Bolse, Gold, Gifb., Brillant... Bjanbicheine und Bahngebiffe.

Alle ausrangierten Sachen Möbel ufm. fowie Damen- und Gerren Garberoben fauft Frau Sipper, Oranienstraße 23. Tel. 3471.

Unfireitig den höchten Preis für gebrauchte Schube, Aleider, In-itrumente, Koffer, gabrräder, Abba-rate, Gold, Zahngebiffe, fowte allen Speicherfram zahlt Lubwig, 18 Wagemannftrage 18.

Durchgebraunte ober gerbrochene

Glühbirnen

werfe man nicht weg, benn sie be-figen noch einen gewissen Metallwert. Zahle per Stüd 1 Pf. Lieb u. Gohn, Kleine Schwalbacher Straße.

Gebrauchte Bretter, greignet zu Bauzaun, auch Bohlen, gefucht. Offerten mit Breis unter B. 556 on ben Tagbl.-Berlag. Sade aller Art fauft D. Gipper,

Cumpen, Bapier eft. 26(cph. fauft S. Sipper, Oranienftr. 23, Mtb. 2. Södfitpt. f. Flaich., Gummi, Metalle, Gade. Lumpen, Schube sahlt ftets Sch. Still, Blücherftr. 6. Fernip. 3164.

Smmobilien

Immobilien . Bertaufe.

Berfaufe, evt. vermiete meine

mobern, iconer Garten, Berhalt-niffe halber. Unfragen erbitte unt. L. 558 an ben Tagbl.-Berlag.

Immobilien . Raufgefuche.

nur kanttlerifch ausgestattet gu faufen, ebtl. zu mieten gejucht.

Offerten unter W. 568 an an ben Tagblatt-Berlag.

Haus mit Cagerräumen

eb. m. entjpr. Plat sur Erftellung ber Lehteren, in Lage Abeinftraße, Kirchgaffe su laufen gefucht. Off. u. T. 561 an den Laydl. Berlag.

Geldverkehr

Rapitalien . Angebote.

8000 Mart

auf gute Sicherheit auszuleihen. Off. u. R. 560 an ben Tagbl.-Berlag. 2. Hypothek

mit entfor. Rachlaß su faufen ge-fucht. Offerten unter 11. 561 an ben Tagbl. Berlag.

Rapitalien - Gefuche.

10-12,000 Mart

auf ficere 2. Supothel au 5 % auf 1. April. Gefl. Offerten u. N. 560 an den Tagbl.-Berlag.

Berpadiungen

56 Ruten Ader oberhalb bes Jojeph-Hofpitals zu ver-paciten. Rah. im Tagbl.-Berl. Ht

Unterright

Runftgeschichte, Bhilosophie, Literatur.

Unmelbungen für Rurfe u. Gingel-unterricht nimmt entgegen Dr. Adele Reuter, Amfelberg 2. Fernru ! Bernruf 4744.

Sielsichere Borberett, in fürgester eit burch afab. geb. Lehrfräste. äßige Berechn, Bisher glangenbe Mänige Berechn. Bisher glänzende Erfolge! Gefl. Luidriften u. D. 102 Tagol. Iweigitelle, Bismardring.

An einem Brivatkursus in franz. u. engl. Sprache u. Sandels, forrespondenz können noch einige Damen teilnehmen. Anmeldungen Hilderitrage 8.

Schweizerin erteilt französischen Unterricht, Grammatif, Konbersation. Räheres im Yu. matif. Konve Tagbl.-Berlag.

Philosophisme Studien

für Anfänger. Lefen und Erlaute-rung philofoph. Werfe, geleitet bon Br. Adele Reuter,

Amfelberg 2. Fernruf 4744. Gine Dame gefucht, Die Bridge-Unterricht erteilt. Briefe u. S. 563 Tagbi. Berl.

Geigäftl. Empfehlungen

Leidende Füße. Gut paffenbe Schube und Stiefel nach Maß fertigt an Theobor Schmitt, Abolifitrage 8, Gib. 2.

Abotsitrage 8, Gis. 2.
Sehr tückt. Weißnäherin empf. fich im Anf. sämtl. Wäsche, auch Ausbei Frl. Schmidt, Dellmundir. 12, 3, M Soblfaum = Räherei Jahnftrage 24, B.

Maffage - Nagelpflege Rate Beip (arstl. Sonigaffe 7, 1. Masiage — Heilgymuaftik. Frieba Michel, arstlich geprüft. Taunusitr. 19, 2, Rabe Rochbrunn. - Samed. Heilmassage. -Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Wiei Smeli, Schwalbach, Str. 10, 1,

Cilly Bomersbeim, aratlich geprüft, Reroite, 5, 1. Tel. 4332. A. Rochbe. Masiage — Jubpsiege. Unnb Lebert, aratl gebruft, Golb-gaffe 13. 1, Toreing. r., Rabe Langg.

Eugystege — Massage.

Maffage — Nagelpflege Anny Kupfer, arstl. gept., Martt. Masiettse arzit. gept. Schübenhofftraße 1 II.

Massace Hand- u. Fugpfl.

Dora Bellinger, dratich geprüft. Bismardring 25, 2 St. rechts. Sprechftunben von 9-8 Uhr abenbs.

Berichiedenes

Wo fann achtbarer Leute Rinb, welches bis jum Frubinhr bie Schule verlatt, Schneibern erlernen? 2hr. im Tagbl.-Berlag.

Wander= Deforateur S. Montag, Gobbelan.

gefucht

für Ginführung eines glangenb bei gutachteten bat.

Arankenstuhles.

Geil. Angebote mit Enwieblungs-odressen erbeten an: Fabriken "Fort-ichritt", G. m. b. H., Kreibusg i. Br.

Kotelfachmann Anf. 40er, bisher selbst. Direktor eines hiesigen erstklassigen Hotels,

== sucht Betätigung == per sof, ev. spater. Ist kautionsf, u. verfügt üb. hervorrag. Ref. u. Verbind. Gefl. Angab. u. F564 Tagbl.-Verlag.

Lehrichweitern -Damen, welche fich fur biefen Beruf intereffieren und in

Beruf interessieren und in allen hierser gehörig. Hächern, 3. B. Massage (auch nach Thure Brandt), Deilghumnostif, Bäder-lehre, Elestroluse usw. gründl. ibeoret. u. prast. ausbilden lassen wollen, erh. dazu Ge-legenheit in ärzil. Unstalt. Ori. u. V. E. B. 645 an Kudelf Mosse, Krantsurt a. M. F 97

Enchtig. fleif. Mann ift Gelegenh. geb., in der Massage u. Basserbeilfunde sich unentgeltt. aus-zubilden. Off. u. U. 563 Tagbi.-Berl.

Die Besanntschaft einer jungen, hübichen gebildeten Dame befferen Kreifen gefucht aweds

Heirat

pon einem herrn aus erster Familie, der 3. 8t. militärisch einbemssen ist. Briefe unter A. 15 an den Lagdi.

F396

Beir. Beftas Derhebnug und Lagerbuchführung von Drogen und Erzengniffen and Drogen tritt am 20. Januar 1916 eine neue Berordnung fur ben Geftungsbereich

Maing in Kraft. Der genaue Bortlaut tann in den amtlichen Beröffentlichungen und be ben Amtofiellen eingesehen werden.

Konfurs-Versteigerun

Im Auftrag bes gerichtlich bestellten Konkursverwalters Herrn Rechts-anwalt Krücke bahier, versteigere ich heute Donnerstag, den 20. Januar 1916, beste Donnerstag 9 1/2 Uhr aufangend,

bie zu ber Konfursmaffe bes gefallenen Badermeifters Metz bahier gehörenbe Labeneinrichtung, Baderei-Utenfilien und Mobilien öffentlich meiftbietenb

Part., 25 Goethestraße 25, Part.

Bum Musgebot fommen : Eine tomplette Ladeneinrichtung nebft Baderei-Atenfilien, bestehend aus: Thete, Brotgeftell, 3teil. Erfergestell, Marmortisch, 2 fleine Tische, fleines Gestell, Luchengestell, Bult, Schirmftanber, Papier-Lide, lieines Geftell, Auchengestell. Bult, Schirmftänder, Papierichneider, Kronleuchter, Ruchens und Tortenschüsseleln, Glasschalen, Drahtgestelle, Bonbonsgläser, Körbe, Tüten, 2 Mulben, 1 Teig-fnetmaschine, Holzdiesen. Wehlsiebmaschine, Kuchenbleche, Bäder-wage, Schauseln, Kübeln, Formen, Schießer, Sägebod und Säge, Brots und Brötchentücher, sodann folgende Moditien: Schreibtisch, Chaiselongue, 5 verich. Tische, Bant, 3 Stühle, Sosa, Bertifo, Kleiderschung, Waschilch, Bett, Sessel, 1 Uhr, 1 Partie Bilder und 2 Spiegel.

Adam Bender. Anttiona or und Tagator. Geichäftelofal: Morinitrate 7. Telephon 1847.



Rohlen-Routor für Ruhr-Rohlen Friedrich Zander. Abelheibstr. 44. - Fernspr. 1048.

Theater - Konzerte

Zonnerstag, ben 20. Januar. 22 Borftellung. 26. Borftellung. Abonnement D.

F315 Wiesbaden, ben 17. 3an. 1916. Ronigl. Mmtegericht, Abteilung 3c.

Musikmärchen in drei Bildern. Musik von Engelbert Gumperdind. Tegt von Ernst Rosmer. Berfonen:

Befanntmadjung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, das weder die Stadtbiener noch sonstige städtische Bediensiete zur Empfangnahme der zur Stadt, und Steuerfasse berechtigt sind. sur Stubi-

Amtliche Anzeigen

Durch Beichluß bes unterzeich-

neten Berichts vom 29. Dezember

1916 ift bie Bitme Christine

Sehr, geb. Schlepper, aus Bies-

baben wegen Truntfuct entmin-

Digt worden.

Rur an die mit der Awangsvoll-fliedung beauftragten Bollstehungs-beamten kann zur Abwendung der Efandung rechtsgültige Sahlung er-

Wiesbaben, ben 6. Januar 1916. Der Magiftrat.

Nichtamiliche Anzeigen



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganger Wohnungs-Ginrichtnugen u. einzeln. Gtude.

an- u. Abfuhr von Waggens. Speditionen feber Art.

Schweres Laftfuhrwert.

Dieferung bon

Sand, Sies n. Gartenkies.

Speditions gefellichaft Wiesbaden G. m. b. f.,

nur Abolfftrafe 1, an ber Mheinftraße.

Richt ju verwechfeln mit anderen Birmen.

872 Zelebhon 872. Telegramm - Abreffe: "Brompt".

Gigene Lagerhaufer: Chafffraße 1 und auf dem Cüter-bahnhofe Wiesbaden - West. (Gelestenschieß.) 1258 (Geleifeanichius.)

Orchefter im Sotel Erbpring Maurifineplas mitffen Gie haren!

Königliche 785

Schauspiele

Konigskinder.

Märchenmenschen:			
	herr Schere		
Die Ganjemagb .	Frl. Nich a. W		
Der Spielmann .	herr Geiffe Binte		
Die Bere	Fri. Baai		
Der Bolghader	. herr b. Schend		
Der Befenbinber	herr Bagi		
Gein Tochterchen .	Baula Schmidt		
Der Ratealtefte .	Serr Edart		
Der Wirt	Herr Rehfop		
Die Birtstochter .	Fri. Bommer		
Der Schneiber .	Derr Dietrid		
Die Stallmagb	. Frau Engelmann		
Die Schenfmagb .	Frau Chert		
English Control of the Control of th	herr Butichel		
Bwei Torwächter	herr Schmidt		
restance production	2 4 524 54		

Eine Frau Frl. Ulrich Ratsberren und Ratsfrauen, Bürger und Bürgersfrauen, Dandwerter, Spielleute, Burschen, Mädchen, Kinder, Bolf. Erster und dritter Uft vor d. Heren-hütte im Hellawald, der zweite auf dem Stadtanger von Gelladrunn.

Ordester-Boripiel zum 1. Aft: Der Königssohn, Zum 2. Aft: Sellafest und Kinderreigen. Zum 3. Aft: Berdorben — Gestorben. Spiel-manns letzer Gesang.

Die Turen bleiben mabrent bes mufi-

talifchen Boripiels geichloffen. Rach bem 1. und 2. Bilbe treten Baufen von je 15 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 101/4 Uhr.

Resident-Theater.

Donnerstag, ben 20. Januar.

Dupenb- und Fünfzigerfarten gultig.

Die Telige Erzellenz.

Luftfpiel in 3 Aften von Rubolf Bresber und Leo Balther Stein. Berjonen:

Fürft Ernft Albrecht . Erich Möller Baron von Gilgingen, Oberhofmarichall . Berner Hollman Freiherr von Seefeldt,

Freihert von Seefeldt,
Dbezjägermeister . Heinrich Kamm Freifrau von Seefeldt,
Obechosmeisterin . Theodora Borst Mar von Bettersborss, Kittmeister,
Adjutant d. Fürsten . H. Kesselträger Helma von Bindegg . Frida Saldern Contad Weber . Rubols Variat Kommerzienrat Schneider . R. Hager Kossaurat Schrötter Wittner-Schöngu hofbaurat Schrötter Miltner-Schonau Eischlermeifter Aleinide . Oscar Bugge Kangleirat Burbaum . Sans Flieser Eise, seine Tochter . . . Elsa Erler Jrma Saller . . . Lori Bohm Irma Saller . . . Lori Bohm Etrefemann, Leibjäger . Albert Ihle

Baichte, vereidigter Togator Anri Benbel

3 Bib. 40 Big.

Zwiebe n 1 Pfd. 14 u. 16 Pfg. Miben, gelb, weiß, rot

Schwarzwurzeln Pfb. 25 & Beiffrant, Erbtohlrabi Rartoffeln. F 251

Stadt. Marttstand

Israelitische Kultuskener.

Einzahlungszeit fur bie lette Rate 1915/16:

15.—31. Innuar, werktäglich vormittags 9 bis 1 Ukr.

Jeraelitifche Aultustaffe.

Altes angel. 28 ankbaus

gibt wertvolle Anregung an in- und ausland. Renten erlittene Rurdverlufte wieber einguholen, tauft ausl., auch notleibenbe (ruffifche ze.) Rupons ju fulanten Bebingungen, teilmeife über Rennwert.

Anfr. unter F. U. O. 6383 an Rudolf Mosse, Frantfurt a. M.

Schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger, treuer, heißgeliebter, sonniger Sohn

einz Kaesebier

im blühenden 20. Lebensjahre am 17. d. M. nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, in einem Sanatorium im Schwarzwald sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Hch. Kaesebier und Frau.

Wiesbaden, den 19. Januar 1916. Yorkstraße 6.

Die Leichenfeier findet Freitag, den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Wir bitten ergebenst von Blumenspenden und Beileidsbesuchen gefl. absehen zu wollen.

Postbiretter a. D., ber Schwager ber feligen Erzelleng . Decar Bugge Frau Boftbireftor, Die Schwefter ber feligen Erzelleng Fr. Lüber-Freiwalb Oberlehrer, ber Better ber feligen

Oberlehrer, der Vetter der seligen Erzellenz . . . Gustad Schend Apothefer, der andere Better der seligen Erzellenz . Heodor Brühl Lampe, der alte Diener der seligen Erzellenz . Albuin Unger Beter, Diener bei Frau delene, Hausmädden bei Frau

von Binbegg . . . Luife Delofea Bwei junge Damen | . Marga Krone Dora henzel

Lafaien. Rach bem 2. Alte finbet die größere Baufe ftatt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 91/3 Uhr.

Breife ber Bläne:
Salon-Loge 6 Wd., (Ganze Loge 4 Bläge 20 Mt.), 1. Rang-Loge 5 Mt.,
1. Rang-Balton 4.50 Wt., OrweiterSeffel 4 Mf., 1. Sperrfit 3.50 Mt.,
2. Sperrfit 2.50 Mf., 2. Rang
1.50 Mf., Balton 1.25 Mf.

Logheimerftrage 19 - Fernruf 810.

Weltftadt . Programm bom 16 .- 31. Januar 1916:

ber weltberühmte Fangfünfter in feinem phanomenalen Aft.

Käthe Innthaler, Bollelieberfangerin und Joblerin. Schwestern Weichart. bervorragende Kunftrabfahrerinnen.

Marianni-Erio. Berwandlungs . Tangerinnen.

Wildhauer D. Canova mit feinen bielfach preisgefronten Rünftlerhunden.

Hansl und Greff Alpinos. Weifterschafts-Tänzerpaar.

Mobert Nickel, ber geniale humorift. Schwestern Koraffis

brillanter Runftturn-Aft. Markgraf, Rowelly

in ihrer humoriftisch-musifal. Reuheit.

Gintritt auf allen Blaben 60 Bfg. (Bein- u. Bier-Abteitung. (Anfang Bochentags pragis 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Borftellungen : nachmittags 1/34 und abends 8 Uhr. Rachmittags Borftellungen: 30 Bfg. auf allen Plagen.

Die Direttion.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. - Tel. 6137.

Moderne Lichtspiele. Bis 21. Januar.

Erstaufführung! Alle Schuld rächt

sich auf Erden. Drama in 3 Akten. Regie: W. Schmidthäßler. Der wilde Falke. Kleines Wild-West-Drama. Sein Stellvertreter

bis morgen früh. Komödie. Winteridylle. Naturaufnahme.

Nur nicht kitzeln. Humoreske. Neueste Kriegsbilder.

Ab Samstag, 22. Januar:

Das Mirakel

von Professor Max Reinhardt, mit Gesang (Soli, Chöre) und Orchester.





5 Kapiteln.

: Spiritismus :

!! und seine Aufklärung !! Die deutsche Marine. Nach der Natur.

Röschens tolle Abentener

Lustiges Detektiv-Spiel in 3 Akten. Neue Kriegsbilder!

Kurhaus zu Wiesbaden Donnerstag, den 20. Januar.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.



Taunusstrasse f. Elegante Lichtspiele.

Spielplan vom 18.—21. Januar 1916. Allein-Erstaufführung!

Phantastisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten von Richard Oswald. Personen:

Graf Rochlitz Lupu Pick, Kleines Theater Berlin.

Graf Kramm Ernst Pitschau, Kl. Theater Berlin. Der Narr . Guido Herzfeld, Berliner Theater Der Ritter . . Emil Lind,

Schauspielhaus Düsseldorf Der Junker Erich Kaiser - Titz, Lessingtheater Berlin

Die Burgfrau . Tatjana Jrrah Allein-Erstaufführung

des großartigen Lustspiels

Eine urgelung. Geschichte in 3 Kapiteln. Gespielt von hervorragend. Kopenhagen. Schauspielern

Das Allerneueste von sämtlichen

Kriegsschauplätzen.